

VAN HAM

316. AUKTION
APOTHEKEN- UND
PHARMAZIEWESEN
EINE DEUTSCHE SAMMLUNG
17. NOVEMBER 2012







VAN HAM



Renaissance Türmchenuhr
Süddeutsch | 1. Viertel 17. Jh.

Europäisches Kunstgewerbe

17. November

Vorbesichtigung: 9.–13. November 2012

Online-Kataloge | Informationen | Termine: www.van-ham.com
„Europäisches Kunstgewerbe“, „Apotheken- und Pharmaziewesen“
und „Historischer Schmuck, Juwelen & Uhren“
3 Kataloge: zus. 20 € | 25 € | 30 € (D | EU | Weltweit)

Van Ham Kunstauktionen Schönhauser Straße 10–16 | 50968 Köln
Telefon: 0221 92 58 62-0 | Fax: 0221 92 58 62-4 | info@van-ham.com

**EINE DEUTSCHE
SAMMLUNG ZUM
APOTHEKEN- UND
PHARMAZIEWESEN
316. AUKTION
17. NOVEMBER 2012**

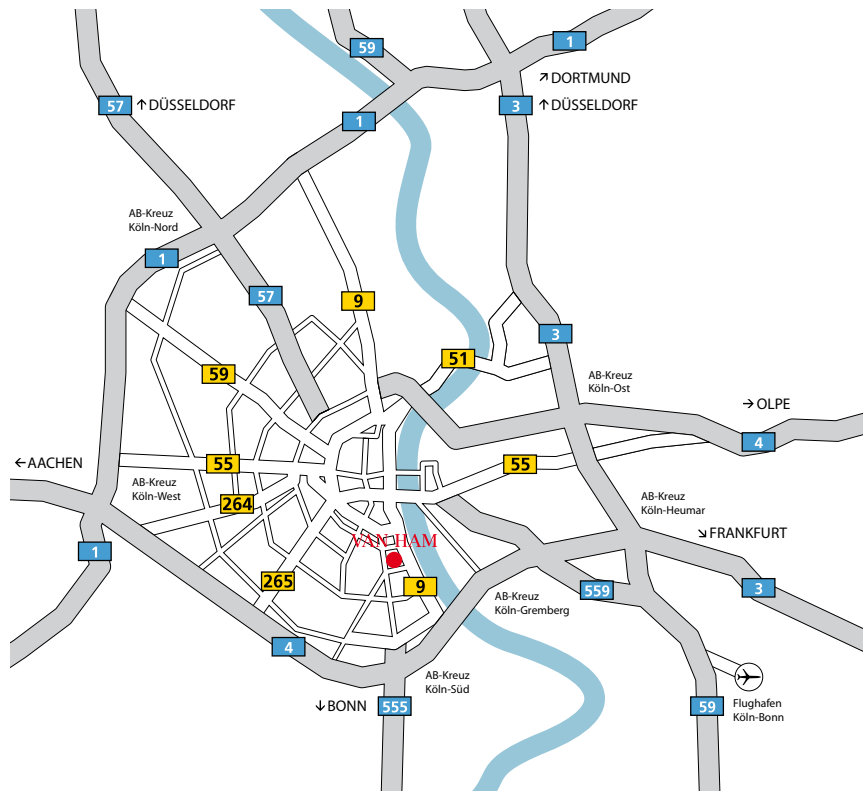
**VORBESICHTIGUNG
PREVIEW:
9. BIS 13.
NOVEMBER 2012**

So finden Sie uns

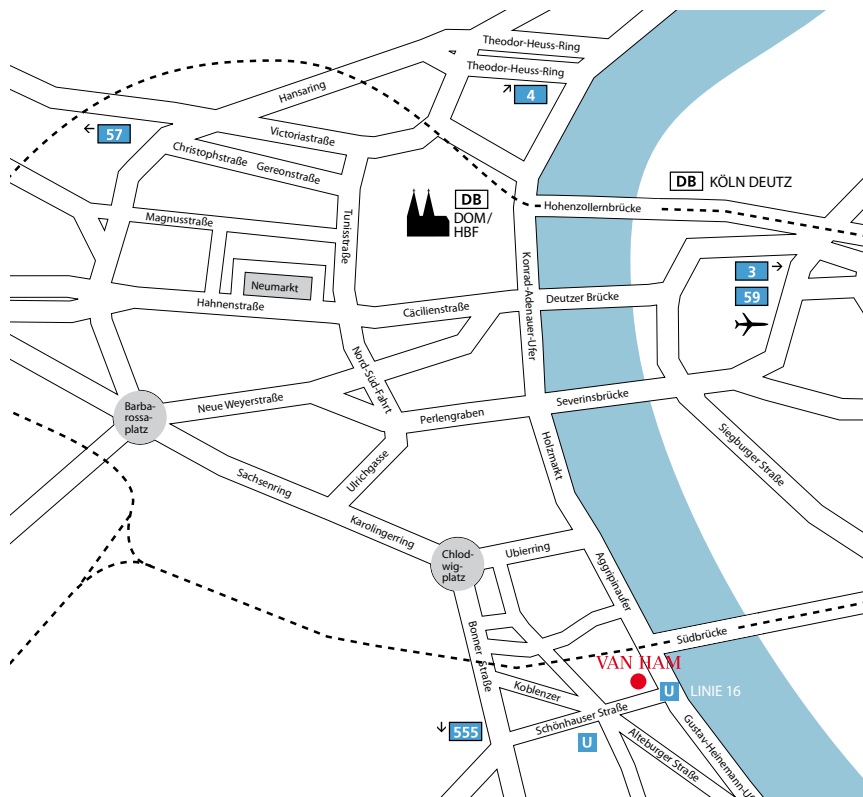
Adresse | address:

Schönhauser Straße 10–16
50968 Köln (Cologne), Germany
Telefon +49 221 925862-0
Telefax +49 221 925862-4

E-Mail: info@van-ham.com
Internet: www.van-ham.com



Eine detaillierte Wegbeschreibung
finden Sie auf unserer Homepage
unter „Anfahrtsplan“.
*Please see our homepage under
„How to find us“ for detailed directions.*



Großzügige Parkmöglichkeiten auf
dem Grundstück.
*Parking spaces available on our
premises.*

Katalogbearbeitung

Christoph Bouillon
Möbel | Kunstgewerbe
Tel. 0221 925862-32
ch.bouillon@van-ham.com

Susanne Mehrgardt
Kunstgewerbe
Tel. 0221 925862-56
s.mehrgardt@van-ham.com

Carolin Rütershoff
Volontariat
Tel. 0221 925862-52
c.ruetershoff@van-ham.com

Digitale Photographie: Saša Fuis
Digitale Bildbearbeitung:
Dr. Andreas Pohlmann
Fotos der Experten:
Bettina Fürst-Fastré

Satz:
MWK Zimmermann & Hähnel GmbH,
Köln

Druck:
VD Vereinte Druckwerke GmbH,
Dortmund

Auktionatoren

Markus Eisenbeis, öffentl. best. und
vereidigter Kunstversteigerer

Reinhard Singer, öffentl. best. und
vereidigter Kunstversteigerer

Unser Service

Katalogbestellungen

Nicole Burkhard
Tel. 0221 925862-13
n.burkhard@van-ham.com

Schriftliche/telefonische Gebote

Anja Bongartz
Tel. 0221 925862-17
a.bongartz@van-ham.com

Koordination Versand

Anja Bongartz
Tel. 0221 925862-17
a.bongartz@van-ham.com

Warenausgabe

Henryk Kowoll
Tel. 0221 925862-23
h.kowoll@van-ham.com

Buchhaltung

Guido Neuheisel
Tel. 0221 925862-58
g.neuheisel@van-ham.com

Sekretariat

Nicole Burkhard
Tel. 0221 925862-13
n.burkhard@van-ham.com

Rechnungen

Marie Schnermann
Tel. 0221 925862-16
m.schnermann@van-ham.com

Termine

Vorbesichtigung Preview

9. bis 13. November 2012
Samstag 10 bis 16 Uhr
Sonntag 11 bis 16 Uhr
Freitag, Montag, Dienstag 10 bis 18 Uhr

Auktion Sale

Donnerstag, 15. November

Nr. 1 – 461 ab 14.30 Uhr
Historischer Schmuck und
klassische Juwelen | Uhren

Freitag, 16. November

Nr. 501 – 732 ab 10.00 Uhr
Skulpturen und Bronzen
Gemälde Alter Meister
Arbeiten auf Papier
Gemälde des 19. Jahrhunderts

Nr. 733 – 1002 ab 14.30 Uhr
Gemälde des 19. Jahrhunderts

Samstag, 17. November

Nr. 1100 – 1446 ab 10.00 Uhr
Möbel & Einrichtung
Uhren | Sammlungsobjekte &
Frühes Kunsthandwerk | Keramik
Apotheken- und Pharmaziewesen

Nr. 1450 – 1865 ab 14.30 Uhr
Silber | Porzellan
Jugendstil & Art Déco

Live-Auktion

Die Auktion wird live im Internet
auf www.van-ham.com übertragen.
Es können live keine Gebote über das
Internet abgegeben werden.

Geschäftszeiten nach der Auktion Business hours after the sale

Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr

Käufe

Katalogversand

Wir schicken Ihnen gerne unseren aktuellen Katalog zu, den Sie übers Internet (www.van-ham.com) oder telefonisch unter 0221 925862-13 bestellen und per Kreditkarte oder per Lastschrift (nur Deutschland) bezahlen können. Auf gleichem Wege können Sie auch ein Katalogabonnement bestellen.

Vorbesichtigung

Während unserer Vorbesichtigung sind sämtliche zum Aufruf kommenden Gegenstände in unseren Räumen zu besichtigen. Für Fragen stehen Ihnen unsere Experten zur Verfügung.

Schriftliche/telefonische Gebote

Bitte beachten Sie, dass Gebote schriftlich, per Fax oder über unseren Online-Katalog spätestens 24 Stunden vor Auktion bei uns eintreffen müssen, da wir sonst deren Ausführung nicht zusichern können. Die angegebenen Höchstgebote werden nur so weit in Anspruch genommen, bis die Mindestpreise erreicht oder durch einen Saalbieter bzw. andere schriftliche Aufträge überboten sind. Bei Schätzpreisen ab € 250 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern.

Ausruf und Steigerung

Die im Katalog aufgeführten Objekte werden ca. 20 % unterhalb des Schätzpreises, damit i.d.R. unterhalb des Limits, ausgerufen. Gesteigert wird in max. 10 %-Schritten, wobei sich der Auktionator Abweichungen vorbehält.

Aufgeld

Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 25 % auf die ersten € 100.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 22 % inkl. MwSt. (ohne Ausweis) berechnet. Bei Objekten, die im Anhang des gedruckten Kataloges als regelbesteuert vermerkt sind, wird auf den Zuschlag ein Aufgeld von 21 % auf die ersten € 100.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 18 % berechnet. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird hierbei die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 7 % (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19 % (Kunstgewerbe, Möbel, Schmuck/Uhren, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien etc.) erhoben. Für Personen, die vorsteuerabzugsberechtigt sind, besteht generell die Möglichkeit des MwSt.-Ausweises. Wir bitten um schriftliche Mitteilung vor Rechnungsstellung.

Folgerechtsumlage

VAN HAM ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind. Der Käufer ist an dieser Gebühr mit 1,5 % auf den Zuschlag beteiligt.

Zahlung

Käufe müssen in bar, mit Scheck oder mit EC-Karte während der Auktion bzw. bis spätestens zwei Wochen nach Rechnungsstellung bezahlt werden. Während oder unmittelbar nach Auktion ausgestellte Rechnungen unterliegen der Nachprüfung und können berichtigt werden. Bei Überweisungen oder Zahlungen in anderer Währung gehen Kursverlust und Bankspesen zu Lasten des Käufers. Bei Zahlungsverzug können auf den Rechnungsbetrag Zinsen in Höhe von 1 % pro angebrochenen Monat berechnet werden.

Abholung

Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert werden.

Export

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der MwSt.-Identifikations-Nr. – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die Unesco-Konvention von 1970 zu beachten.

Versand/Zoll

Nach Erhalt einer schriftlichen Versandanweisung wird der Versand bestmöglich durchgeführt und auf Wunsch versichert. Bei einem Versand in ein Nicht-EU-Land ist bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

Auktionsergebnisse

Auktionsergebnisse werden in Echtzeit in den Onlinekatalog übertragen. Diese bedürfen der Nachprüfung und sind ohne Gewähr. Auf Wunsch schicken wir Ihnen Ergebnis- und Restantenlisten zu. Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie bei uns die Ergebnisse erhalten und unter www.van-ham.com einsehen (Telefon: 0221 925862-0).

Nachverkauf

In der Woche nach der Auktion können die unverkauften Objekte bei uns besichtigt und zum Schätzpreis plus Aufgeld erworben werden.

Ein Euro entspricht 1,29 US \$ bei den Schätzpreisen.

Am Ende des Kataloges finden Sie:

Geschäftsbedingungen
Einlieferungsverzeichnis
Liste der regelbesteuerten Objekte

Purchases

Catalogue mailing

We will be happy to send you our latest catalogue which you may order by telephone +49 221 925862-0 or via our home page (www.van-ham.com) and pay by credit card. You may also order a catalogue subscription.

Preview

All items to be auctioned may be inspected at our premises during our preview. Our experts will be available for any questions you might have.

Commission/telephone bids

Please note that written or faxed bids or bids via our online catalogue must be received at least 24 hours before the auction commences. Otherwise we will not be able to warrant consideration. The stated maximum bid will only be exploited until the reserve has been achieved or a bidder at the auction resp. other written quotations are outbid. On lots with estimates exceeding € 250 you are also able to bid by telephone.

Offer for sale and auctioning

The objects listed in the catalogue will be offered for sale approximately 20 % below the estimated price i.e. usually below the reserve. Auctioning will progress in max. 10 %-steps; the auctioneer reserves the right to deviations.

Buyers premium

For objects sold under the margin scheme a buyers premium of 25 % on the first € 100,000 and 22 % on all monies in excess thereof including VAT will be added on the bid award. Lots which are listed in the appendix to be sold with VAT are calculated in line with standard taxation, i.e. statutory turnover tax is levied on the bid price plus 21 % premium on the first € 100,000 and 18 % on all monies in excess thereof. VAT currently amounts to 19 % (Objet d'arts, furniture, jewellery, carpets, silkscreens, offsets, photographs, etc.) i.e. 7 % (paintings, drawings, prints, sculptures, etc.). Dealers who are entitled to prior-tax deduction generally have the option of regular taxation. We kindly request these dealers to inform us before invoicing.

Artist's Resale Right

In accordance with § 26 of the German Copyright Law / UrhG VAN HAM is legally obligated to pay droit de suite (artist's resale right) on all original works of art as well as original photographic works, whose authors have not been deceased at least 70 years before the end of the legal year of purchase. The buyer is currently required to contribute 1,5 % of the hammer price for this purpose.

Payment

Purchases must be paid in cash, by cheque or EC card during the auction resp. two weeks after invoicing at the latest. Invoices made during or immediately after the auction are subject to review and may be corrected.

In case of remittance or payment in other currencies, exchange losses and bank expenses go to the account of the purchaser. In case of payment delay, interest to the amount of 1 % per started month may be added to the invoice total.

Pick-up

Paid objects may be picked up during the auction. In case of pick-up at a later date, we kindly request notification in order to avoid waiting times. Objects not picked up three weeks after invoicing at the latest may be stored at the purchaser's expenses.

Export

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities. Export to countries outside the European Community is subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the Unesco conventions from 1970.

Shipment/Export licence

Upon receipt of a written shipment notification, shipment will be made to the best conditions possible and will be insured upon request. For shipment to a NON-EU-country in case of invoices of more than € 1,000 export documents have to be presented at customs which we will prepare for you for a fee of € 25.

Auction results

Auction results are transferred in real time to the online catalogue. No responsibility is taken for the correctness of the results. List of results and unsold items will be mailed upon request. Starting the first workday after the auction, you may enquire about the results and find them at www.van-ham.com (telephone: +49 221 925862-0).

After sale

Starting the first day after the auction, the unsold objects may be inspected at our premises and may be purchased at the estimate plus premium.

One Euro is equivalent to 1,29 US \$ concerning the estimates.

You will find at the end of the catalogue:

Conditions of sale
List of Consignors
List of Objects sold with VAT

Vorwort

Mens sana in corpore sano – ein gesunder Geist in einem gesunden Körper lautet ein Zitat aus den Satiren des römischen Dichters Juvenal. Die körperliche Gesundheit zu erhalten bzw. wieder herzustellen war von je her das Bestreben der Menschheit. Bereits aus der Frühgeschichte Chinas sind uns Beschreibungen von Heilpflanzen des Kaisers Shennong bekannt.

Das in der Universitätsbibliothek Leipzig aufbewahrte, ca. 3500 Jahre alte ägyptische Papyrus Ebers enthält Rezepturen zur Herstellung von Heilmitteln.

Im antiken Griechenland kam es zur ersten Blütezeit der Pharmazie. Basierend auf genauen Naturbeobachtungen entstanden die ersten großen Krankheits- und Heilmitteltheorien. Als eine der wichtigsten Persönlichkeiten dieser Zeit ist Hippokrates anzusehen. In seinem Umfeld entstand die später vom römischen Arzt Galen weitergeführte „Vier-Säfte-Lehre“, nach der im menschlichen Körper vier Säfte wirken, Blut, Schleim, Gelbe und Schwarze Galle. Sind diese Säfte im völligen Gleichgewicht, ist der Körper gesund. Bei einer möglichen Behandlung ist also darauf zu achten, dieses Gleichgewicht wieder herzustellen. Diese um 400 v.Chr. entwickelte Lehre sollte ihre Gültigkeit bis weit in die Neuzeit erhalten. Die uns wohl bekannteste Anwendungsmethode ist der noch im 19. Jahrhundert angewandte Aderlass. Nach dem Untergang der Antike ist es insbesondere der arabischen Welt zu verdanken, dass das antike Wissen nicht verloren ging. Viele Schriften wurden ins Arabische übersetzt. Nach antiken Vorbildern wurden Medizinschulen gegründet, die berühmteste befand sich im südpersischen Gondischapur. Heilmittel und Behandlungsmethoden wurden stetig verbessert und weiterentwickelt. Diese Errungenschaften der persischen Gelehrten bildeten letztlich den Grundstock unseres abendländischen Wissens.

In Europa bildeten zum Beginn des Mittelalters die Klöster die Zentren allen geistigen Lebens. In Bibliotheken wurde das Wissen der Antike und des Morgenlandes aufbewahrt, in den Gärten wurden mannigfaltig Heilpflanzen und Kräuter angebaut, in

Laboren Heilmittel zubereitet und weiterentwickelt, sowie in Hospitälern in Ausübung christlicher Nächstenliebe Kranke versorgt und gepflegt.

Mit dem schnellen Wachsen der mittelalterlichen Städte werden auch die hygienischen Probleme immer größer, Seuchen stellen eine ständige Bedrohung dar. Langsam entwickelt sich hier aus dem Umfeld von Gewürzhändlern der Berufsstand des Apothekers. Interessant ist eine Bestimmung aus dem Gesetzbuch des Stauferkönigs Friedrich II. (1194-1250): „Verbot einer Interessengemeinschaft zwischen Arzt und Apotheker; Verbot des Apothekenbesitzes für Ärzte; Beschränkung der Apothekengründung auf bestimmte Orte; Notwendigkeit, einen Eid zur Führung einer Apotheke abzulegen; der Preis der Arzneimittel“ (aus Huwer, 2008, S. 24/25). Diese Gesetze sind bis heute Grundlage unsere Apothekenverordnung.

Im Laufe der Neuzeit wurden Arzneimittel und Heilbehandlungen immer weiter verbessert. Durch die Erfindung der Buchdruckkunst wurde das erlangte Wissen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. So z.B. das große Destillierbuch des Straßburger Arztes Hyronimus Brunschwig (siehe Kat.-Nr. 1372). Das 1512 erstmals erschienene Buch verlor bis ins 19. Jahrhundert nichts an Bedeutung und war Vorbild für viele weitere Destillierbücher. Aber auch der Aberglaube beherrschte noch stark die Neuzeit. So sind die Übergänge zwischen Heilwissen und Aberglaube, zwischen Apotheke und Wunderkammer fast fließend. Findet man doch exotische Tiere und Pflanzen, sowie wertvolle Steine in beiden Einrichtungen. Ob Narwalzahn, das sogenannte Einhorn, Rhinoceros, Elfenbein, Alraunen, Elefantenlaus oder Serpentin, all diese Dinge waren exotisch und kostbar. Schon seit der Antike wurden ihnen heilbringende Wirkungen zugeschrieben, so dass sie schon früh auch als Medizin eingesetzt wurden, aber gleichzeitig auf Grund ihrer Kostbarkeit begehrte Sammlungsstücke darstellten. Auch die Einrichtung von Apotheke und Wunderkammer ist verwandt, so erinnert das Offizin eines Apothekers mit seinen vielen Schüben und Abstellflächen zur

Aufbewahrung der kostbaren Substanzen sehr an die Kabinett-schränke der Wunderkammern, die letztlich den selben Zweck erfüllten. So wundert es nicht, dass auch in unserer Sammlung der Übergang zwischen dem reinen Apothekenobjekt und dem Schaustück der Wunderkammer beinahe fließend ist. Erst durch Humanismus und Aufklärung erfolgte der Wandel zum Pharmaziewissen der Moderne. Neue und weiterentwickelte Gerätschaften ließen immer genauere Forschungen zu und schafften so die Grundlage der modernen Arzneimittellkunde. Die in diesem Katalog angebotenen Objekte bieten einen beeindruckenden Querschnitt dieser geschichtlichen Entwicklung vom 14. bis ins 19. Jahrhundert. Sie wurden mit musealem Anspruch

ausgewählt. Der Aufbau der Sammlung, sowie der Ankauf der Objekte lag zum größten Teil in den Händen des renommierten Würzburger Kunsthändlers Albrecht Neuhaus. Seine Kenner-schaft und sein Wissen sind das Fundament dieser herausragen-den Kollektion.

Es ist für Van Ham Kunstauktionen eine große Freude und Ehre diese Sammlung in einem Sonderkatalog erstmals der Öffentlich-keit zu präsentieren.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Einlieferer für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Christoph Bouillon



Erläuterungen zum Katalog

Jeder Zustandsbericht, der von VAN HAM Kunstauktionen vorliegt, ist die Meinung unserer Experten und kann nicht als zugesicherte Eigenschaft geltend gemacht werden.

Zustandsbeschreibungen für Möbel und Kunstgewerbe

Zustand A Guter Zustand, leichte Gebrauchsspuren,
Möbel kleine Ergänzungen

Zustand B Möbel gebrauchsfähig, Oberflächen-
beschädigungen, Ergänzungen | Kunstgewerbe
bestoßen, leicht repariert und beschädigt,
gedellt, zerkratzt

Zustand C Möbel restaurierungsbedürftig, Ergänzungen Kunst-
gewerbe stark repariert und beschädigt

Zusatzabbildungen finden Sie unter: www.van-ham.com

Explanations to the Catalogue

Each condition report which has been made available by VAN HAM Fine Art Auctions is the opinion of our experts and does not constitute any claim of guarantee by VAN HAM Fine Art Auctions.

Descriptions of condition for furniture and works of art

Condition A Good Condition, slight trace of use,
Furniture small replacements

Condition B Furniture usable, surface damage, replace-
ments Craftwork marred, has small repairs,
and damaged, dented, scratched

Condition C Furniture requires restoration, replacements
Craftwork shows heavy repairs and damage

For many objects you will find additional illustrations on:
www.van-ham.com

Apotheken- und Pharmaziewesen

1350 | \$ 645 - 774 / € 500 - 600

Steinmörser mit Stößel.

Eifel. Wohl mittelalterlich.

Sandstein. Runde leicht gebauchte Form. An der äußeren Wandung vier Rippen mit Kopfkonsolen. Höhe 12,2cm, Stößel Länge 18cm. Zustand A/B.

Provenienz:

-Einhornapotheke, Köln.

-Lempertz Auktion 819, 16.05.2002, Lot 1300.

Literatur:

Günter Kallinich. Schöne alte Apotheken. Hamburg 1999.

Der Mörser abgebildet S.113, Abb.80.

Die Einhorn Apotheke in der Kölner Herzogstraße wurde im Jahre 1643 gegründet und erst 1982 geschlossen. Ein großer Teil der Apothekeneinrichtung ging als Schenkung an das Museum Schloss Burg.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1351 | \$ 23.220 - 25.800 / € 18.000 - 20.000

Großes Topfgewicht 32 Pfund.

Nürnberg. 16.Jh. Hans Diebler bzw. Dubler (Meister ab 1548).

Bronze gegossen und graviert. Runder konisch verlaufender, gedeckelter Topf. Umliegender Riegel in Form von phantastischen Meereswesen. Kronenförmiger Bügelgriff gehalten von zwei weiblichen Figuren. Die Wandung durch plastische Rillen abgesetzt und mit umlaufenden Zierfriesen. Elf Einsatzgewichte. Höhe 27,5cm. Zustand B. Einsätze aus späterer Zeit ergänzt. Verschieden Marken auf dem Deckel, u.a. Meistermarke mit drei Kronen.

Provenienz:

Fraumünsterapotheke, Zürich.

Literatur:

- Onno ter Kuile. Koper & Brons. Amsterdam 1986. Typus vergleiche S. 243ff.
- Klaus Schillinger (Hg). Kostbare Instrumente und Uhren aus dem Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salon Dresden. Leipzig 1994. Typ vergleiche S.74, Abb.39.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apothekenmuseum. Regensburg 2008. Typus vergleiche S.231, Abb.290.
- Hermann P. Lockner. Die Merkzeichen der Nürnberger Rotschmiede. München 1981. Meister siehe Nr.85.

Gewichtsätze in dieser Größe sind von äußerster Seltenheit und kaum in öffentlichen Sammlungen zu finden. Bis ins 16. Jahrhundert schwankten die Gewichtsmengen der überregional einheitlichen Gewichtsbezeichnungen von Stadt zu Stadt stark. Ab 1555 eichte man in Nürnberg nach dem dort maßgeblichen „silbernen Unz“ und fertigte genau geeichte Gewichtsätze an (Huwer, 2008. S.227).



1352 | \$ 20.640 - 23.220 / € 16.000 - 18.000

Musealer Mörser, sogenannter Dreikönigenmörser.

Deutsch. 15.Jh.

Bronze gegossen. Glockenmörser-Typus. Runde konisch verlaufende Wandung mit vier langen und zwei kurzen Rippen die in dreifachen Tatzenfüßen enden (ein Fuß verloren). Zwei gegenüberliegende achtkantige Rechteckhenkel. Breiter überstehender Rand mit umlaufendem Schriftband in Maiuskel-Schrift CASPAR-BALTHASAR-MELCHIOR, dazwischen Radblütenornament, Meistermarke K und Malteserkreuz. Höhe 22cm. Zustand B. Meistermarke.

Literatur:

- Martin Eberle. Bestandskatalog der Sammlung unedler Metalle. Grassi Museum, Leipzig 1996. Typ vergleiche S.50.
- Onno ter Kuile. Koper & Brons. Amsterdam 1986. Typ vergleiche S.214, Abb297.
- A.J.G. Verster. Bronze. Hannover 1966. Typ vergleiche Nr.52.

Der oben beschriebene Mörser stellt eine bedeutende gotische Gießerarbeit von höchster Qualität dar. Die Oberfläche zeigt eine hervorragende gewachsene Patina.

Die Nennung der Heiligen Drei Könige, also die Namen der Kölner Stadtpatrone, könnte die Vermutung nahelegen, dass dieser Mörser möglicherweise die Arbeit eines Kölner Gießers darstellt.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1353 | \$ 10.320 - 12.900 / € 8.000 - 10.000

Museales Bindfutter.

Nürnberg. 2. Hälfte 16.Jh. Vermutlich Veit Schiller.

Holzkern mit rotem Stoff überzogen, geprägte Messingbeschläge. Innen ornamentale Ritzdekore und gravierte Einlagen aus Bein und Perlmutter, Reste von altem Marmorpapier. Leicht trapezförmiger, aufklappbarer Korpus mit köcherförmigem Unterbau. Umlaufend Messingbeschläge mit Blumen- und Früchtezier. Schloss mit Faltriegel. Inneneinteilung mit acht kleinen Fächern. Länge 29,5cm. Zustand B.
Auf Faltriegel Meistermarke VS mit Kleeblatt.

Literatur:

- Snyder, Geerto. *Instrumentum Medici. Der Arzt und sein Gerät im Spiegelbild der Zeiten*. Ingelheim 1972. Siehe Titelbild, S.69 und 92.

- Hermann P. Lockner. *Die Merkzeichen der Nürnberger Rot schmiede*. München 1981. Meister vermutlich siehe Nr.165.

Das sogenannte Bindfutter war eine Art Instrumententasche für die reisenden Wundärzte die diese mit sich führten und ihre wichtigsten Arbeitsgeräte enthielt, nämlich Scheren, Gerätschaften zum Starstich und Aderlass, Klistierspritze und Ähnliches.

„Bindfutter, n. ligamentum: rüste auch zu ein bindfutter mit aller zugehörd, wie auch ein schermesser und noch ein scher darbei, welche du brachest, damit du das bindfutter nicht klebrig mache, auf dasz, wann du sie zur noturft gebrauchen müsset, du sie sauber in die hände nemmen könnest und dich das kleben nicht irre. Würtz pract.213.“(aus Grimm Deutsches Wörterbuch).

Bindfutter haben sich über die Jahrhunderte nur sehr wenige erhalten, ein bekanntes Exemplar befindet sich in der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg.





Apotheken- und Pharmaziewesen

1354 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf rotem Fond Wappenkartusche mit Knochenkreuzsymbol. Umlaufendes Schriftband Rad.(ix) domestica (Hauswurz). Höhe 19,5cm. Zustand B.

Provenienz:

Wohl ursprünglich aus der Adler Apotheke in Krems a.d. Donau.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1355 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf grünem Fond Wappenkartusche mit stilisierter Blattranke. Umlaufendes Schriftband Rad.(ix) tuebit. Höhe 18,5cm. Zustand B/C.

Provenienz:

Wohl ursprünglich aus der Adler Apotheke in Krems a.d. Donau.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.

1356 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf grünem Fond zweigeteilte Wappenkartusche mit schwarzen Rauten auf weißem Grund und weißem Balken auf rotem Grund. Umlaufendes Schriftband aal. punica. (Granatapfel) Höhe 18cm. Zustand B.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1355



1356

Apotheken- und Pharmaziewesen

1357 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf rotem Fond Wappenkartusche mit drei Sägen. Umlaufendes Schriftband S. Laparium. (Sauerampfer) Höhe 16cm. Zustand B.

Provenienz:

Wohl ursprünglich aus der Adler Apotheke in Krems a.d. Donau.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1357

1358 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf grünem Fond Wappenkartusche mit einem S gebildet aus zwei züngelnden Schlangen. Umlaufendes Schriftband Sinapium. Höhe 18,5cm. Zustand B.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1358

1359 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf rotem Fond Wappenkartusche mit drei Kronen. Umlaufendes Schriftband Zyzama. Höhe 15cm. Zustand B.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1359

1360 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf rotem Fond Wappenkartusche mit grüner Zange. Umlaufendes Schriftband Se(men) Portula (Portulak). Höhe 15cm. Zustand B/C.

Provenienz:

Wohl ursprünglich aus der Adler Apotheke in Krems a.d. Donau.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1360

Apotheken- und Pharmaziewesen

1361 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf grünem Fond Wappenkartusche mit stehendem Einhorn. Umlaufendes Schriftband Rad.(ix) timus (Thymianwurzel). Höhe 18,5cm. Zustand B/C.

Provenienz:

Wohl ursprünglich aus der Adler Apotheke in Krems a.d. Donau.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1361

1362 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf grünem Fond zweigeteilte Wappenkartusche mit stilisiertem Ochkopf. Umlaufendes Schriftband Sem.(en)liligen. Höhe 18cm. Zustand B/C.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1362

1363 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf rotem Fond Wappenkartusche mit zwei Mondsicheln. Umlaufendes Schriftband R.(adix) papaver (Mohnwurzel). Höhe 15,5cm. Zustand B/C.

Provenienz:

Wohl ursprünglich aus der Adler Apotheke in Krems a.d. Donau.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1363

1364 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf rotem Fond Wappenkartusche mit drei verschlungenen dreiblättrigen Kleeblättern. Umlaufendes Schriftband Ruphurnus. Höhe 15cm. Zustand C.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1364

Apotheken- und Pharmaziewesen

1365 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf rotem Fond Wappenkartusche mit zwei Hörnern. Umlaufendes Schriftband Rad.(ix) viola (Veilchenwurzel). Höhe 15,5cm. Zustand B/C.

Provenienz:

Wohl ursprünglich aus der Adler Apotheke in Krems a.d. Donau.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1365

1366 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf rotem Fond Wappenkartusche mit fünfblättrigem Kleeblatt. Umlaufendes Schriftband Se.(men) urtica. (Brennnessel) Höhe 16cm. Zustand B/C.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1366

1367 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Wohl Südtirol. 16.Jh.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische, leicht eingezogene Form. Deckel mit Knauf. Auf beigem Fond Wappenkartusche mit Turm, Schild und Schlüssel, daneben ein Zinnenkranz. Sockel und Knauf mit Rot und Grün verziert. Bezeichnet Sem(en) CORIANR. Höhe 17,5cm. Zustand B.

Literatur:

Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1368 | \$ 3.870 - 4.515 / € 3.000 - 3.500

Holzstandgefäß.

Österreich. Möglicherweise um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf grünem Fond rote Wappenkartusche mit zwei Sägen. Umlaufendes Schriftband Se(men) diptamus. Höhe 19cm. Zustand C.

Provenienz:

-Privatsammlung Deutschland
-Auktionshaus Nagel, Stuttgart. Auktion 385 2002, Lot 639.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1368

1369 | \$ 3.870 - 4.515 / € 3.000 - 3.500

Holzstandgefäß.

Österreich. Möglicherweise um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf grünem Fond Wappenkartusche mit Anker. Umlaufendes Schriftband Ra.(dix) iringus. Höhe 18,5cm. Zustand C.

Provenienz:

-Privatsammlung Deutschland
-Auktionshaus Nagel, Stuttgart. Auktion 385 2002, Lot 640.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1369

1370 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Holzstandgefäß.

Österreich. Möglicherweise 16.Jh.

Holz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, ganz leicht konisch verlaufend. Auf rotem Fond Wappenkartusche mit weißem Keil auf grünem Grund. Umlaufendes Schriftband Se.(men) auture. Höhe 20,5cm. Zustand B.

Provenienz:

Privatsammlung Wien.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1370

1371 | \$ 3.870 - 4.515 / € 3.000 - 3.500

Holzstandgefäß.

Österreich. Möglicherweise um 1500.

Lindenholz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, zur Mitte hin leicht eingezogen. Auf rotem Fond Wappenkartusche mit schwarz-weißem Kreuz auf rotem Grund. Umlaufendes Schriftband Se(men) ruta. Höhe 20,5cm. Zustand B.

Provenienz:

-Privatsammlung Deutschland.

-Auktionshaus Nagel, Stuttgart. Auktion 385 2002, Lot 638.

Literatur:

- Ausstellungskatalog 1000 Jahre Kunst in Krems. Wien 1971. Typ vgl. S.506ff Kat.-Nr.625 und Tafel 15.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vgl. S.185 und 186, Abb. 229 und 230.



1371

Apotheken- und Pharmaziewesen

1372 | \$ 37.410 - 38.700 / € 29.000 - 30.000

Hyronimus Brunschwig und Marsilius Ficinus.

Das große und kleine Destillierbuch, sowie Das Buch des Lebens. Ausgaben von 1508, 1509 und 1512. Straßburg, gedruckt von Johann Grüninger.

Zusammengefasst in Kalbsledereinband mit Blindprägung, Bronzeschließen und -ecken.

Das große Destillierbuch: Liber de arte Distillandi de Compositis, Das Buch der waren kunst zu destillieren, Erstausgabe in fünf Büchern, insgesamt 344 Seiten, zusätzlich 2 Seiten mit handschriftlichen Ergänzungen und Vermerken, gedruckt bei Johann Grüninger in Straßburg 1512.

Zahlreiche altkolorierte Holzschnitte, Textholzschnitte und Holzschnitt-Initialen. Handschriftliche Vermerke in roter und brauner Tinte. Erstes Buch 37 Kapitel, 138 Seiten inklusive Titel, Vorrede und Register. Zweites Buch 2 Kapitel, 62 Seiten. Drittes Buch 23 Kapitel, 66 Seiten. Viertes Buch 7 Kapitel, 17 Seiten. Fünftes Buch 45 Kapitel, 61 Seiten, sowie 2 handschriftliche Seiten mit Bemerkungen.

Das kleine Destillierbuch: Liber de arte destillandi Simplicia et Composita. Das nuv buch der rechte kunst zu destilliere. Ausgabe in zwei Büchern, insgesamt 134 Seiten, gedruckt bei Johann Grüninger in Straßburg 1509.

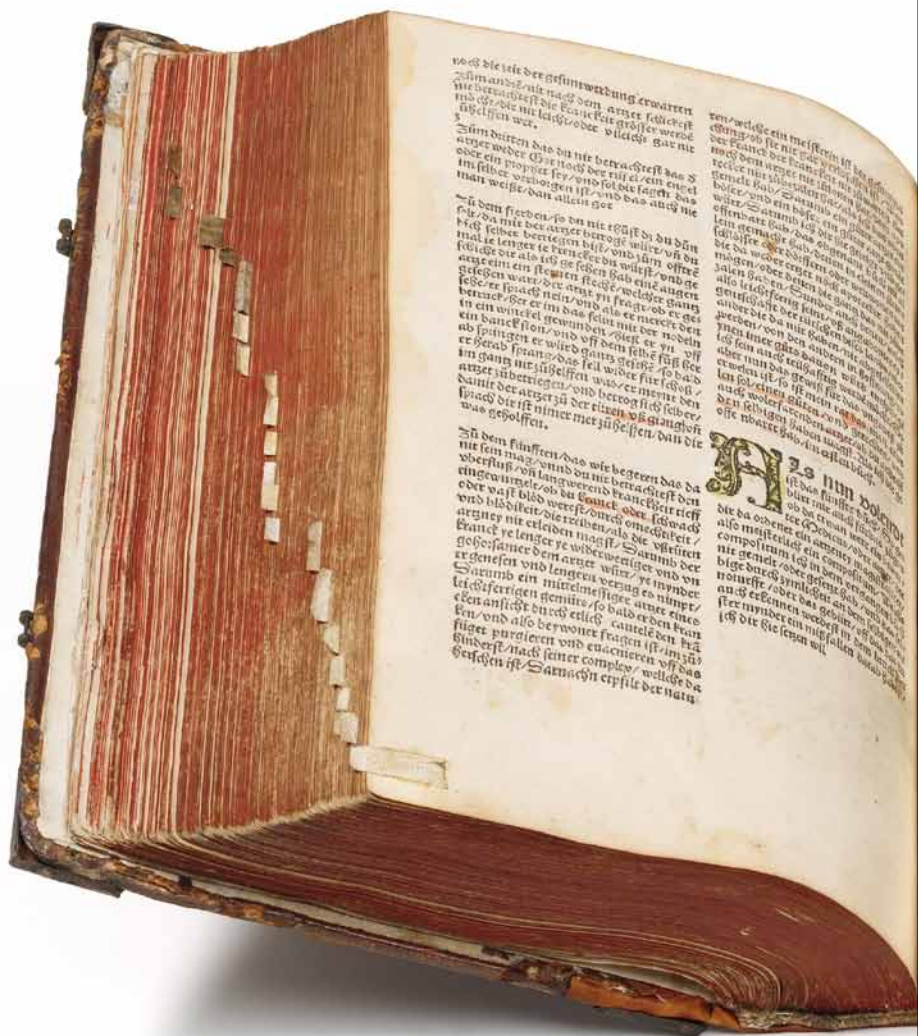
Zahlreiche altkolorierte Textholzschnitte mit Darstellungen verschiedener Instrumente, sowie verschiedener Heilpflanzen und Kräuter. Handschriftliche Vermerke in roter und brauner Tinte. Erstes Buch 18 Seiten, inklusive Titel, Vorrede und Register. Zweites Buch 23 Kapitel, 116 Seiten.

Das Buch des Lebens, Marsilius ficinus von Florentz von dem gesunden und lange leben der rechte artznye von dem Latein erst niw zu tiitsch gemacht durch Johanne adelphum Argen. Ausgabe in drei Büchern, in deutscher Übersetzung von Johann Adolf Müllich, gedruckt bei Johann Grüninger in Straßburg 1508.

Zahlreiche altkolorierte Holzschnitte, sowie handschriftliche Vermerke in roter und brauner Tinte.

Erstes Buch 17 Seiten inklusive Titel, Vorrede und Register.

Zweites Buch 19 Seiten inklusive Titel und Vorrede. Drittes Buch 19 Seiten inklusive Titel und zusätzlich 3 Seiten mit handschriftlichen Eintragungen. 31x23cm. Zustand B/C.



Provenienz:

Schaffgotsche Sammlung Nr.695 (siehe Exlibris).

Drei bedeutende Bücher der frühen Neuzeit zusammen gebunden in einem Einband.

Hieronymus Brunsschwig (1450-1512) stammte aus einer wohl angesehenen Straßburger Patrizierfamilie. Nach seinem Studium der Medizin ließ er sich als Arzt in seiner Heimatstadt nieder. Durch zahlreiche Publikationen wurde er als Wissenschaftler zu einer der wichtigsten Personen des 16.Jahrhundert. U.a. verfasste er 1497 das Buch der Cirurgia, ab 1500 erschienen mehrere Titel zur Kunst des Destillierens, so auch 1512 das große Destillierbuch ein Inkunabel der Buchdruckkunst, das bis ins 19.Jahrhundert nichts an Bedeutung verlor und Vorbild für viel weitere Destillierbücher war.

Druckwerke Brunschwigs befinden sich heute in vielen bedeutenden Bibliotheken und Museen.



Exlibris



Apotheken- und Pharmaziewesen

Lot 1373, 1375 und 1376

Bitte beachten Sie, dass Objekte aus Rhinoceros-Horn nur innerhalb der Europäischen Gemeinschaft verkauft werden dürfen. Ein Export in Drittländer ist zur Zeit nicht möglich.

Please note, that objects made of rhinoceros horn can only be sold within the European Community. At present the export in third countries is prohibited.

1373 | \$ 2.322 - 2.580 / € 1.800 - 2.000

Seltener Miniatur-Rhinoceros-Kelch.

Alpenländisch. 17./18.Jh.

Rhinoceroshorn. Konisch verlaufende Kuppe mit gekehltm Schaft. Runder abschraubbarer Fuß. Ca.33g. **Beil.:** Kleine Reibschale aus Serpentin, wohl Sachsen 19.Jh. Höhe 9,4cm. Zustand B/C. Größer Abplatzung am Fuß.

Literatur:

Eugen von Philippovich. Kuriositäten/Antiquitäten. Braunschweig 1966. Siehe S.460ff.

In dieser Größe sind Giftbecher aus Rhinoceroshorn äußerst selten und kaum bekannt.

1374 | \$ 3.870 - 5.160 / € 3.000 - 4.000

Hornbecher mit Silbermontierung.

Wohl Alpenländisch. 18.Jh.

Gedrechseltes Ochsenhorn. Silbermontierung. Runde konisch auslaufende Form mit Rillendekor. Standing mit Palmettenfries. Höhe 12,2cm. Zustand B.

Literatur:

Eugen von Philippovich. Kuriositäten/Antiquitäten. Braunschweig 1966. Zum Material siehe S.437ff.



1373

1374

1373

1375 | \$ 7.740 - 9.030 / € 6.000 - 7.000

Rhinozeros-Pokal.

Süddeutsch. Um 1680/1700.

Rhinozeroshorn gedrechselt. Runder gedrehter Fuß der oben in einem Becken endet, in dem ein balusterförmiger Schaft steht. Becherförmige Kupa mit leicht ausgestellttem Rand. Höhe 18,8cm. Zustand B. Ca. 222g.

Literatur:

Eugen von Philippovich. Kuriositäten/Antiquitäten. Braunschweig 1966. Zum Material siehe S. 460ff. Typ vergleiche S. 464, Abb. 311.

Ein Großteil der Drechselerarbeiten mit Materialien wie Rhinozeros und Elfenbein stammen aus süddeutschen Werkstätten. So wurde etwa der Nürnberger Drechsler Peter Zick von Rudolf II. an den Hof nach Prag berufen um den Kaiser im Drehen zu unterrichten. Ein von Kaiser Rudolf gedrechselter Rhinozerospokal befindet sich im Nationalmuseum von Kopenhagen, die Inschrift erwähnt unter anderem die giftabweisende Fähigkeit des Materials.



1375

1376 | \$ 7.740 - 9.030 / € 6.000 - 7.000

Rhinozeros-Pokal.

Wohl Süddeutsch oder Franco-Flämisch. 2. Hälfte 18.Jh.

Rhinozeroshorn gedrechselt. Runder getreppter Fuß. Schaft mit gedrungenem Nodus. Kelchförmige, konisch verlaufende Kupa. Höhe 14,6cm. Zustand B. Ca. 172g.

Literatur:

Eugen von Philippovich. Kuriositäten/Antiquitäten. Braunschweig 1966. Zum Material siehe S. 460ff. Typ vergleiche S. 464, Abb. 311.

Seit der Antike waren Gelehrte davon überzeugt, dass eine vergiftete Flüssigkeiten in einem Gefäß aus Rhinozeros aufschäumen wurde und somit erkannt werden können. Ebenfalls glaubte man, dass ein Getränk, aus solch einem Becher genossen, auch gegen Fieber helfe.

Folglich wurde Rhinozeroshorn auch als überaus kostbares und exotisches Medikament in europäischen Apotheken verarbeitet und angeboten (Aus Dirk Syndram. Geschirrein aus Renotzerhorn in Dirk Syndram (Hrsg.) Naturschätze, Kunstschatze. Bielefeld 1991. S.52).



1376

Apotheken- und Pharmaziewesen

1377 | \$ 11.610 - 12.900 / € 9.000 - 10.000

Großer Elfenbeinmörser mit Stößel.

Indoportugiesisch. 17.Jh.

Elfenbein gedrechselt. Runde Form mit hohem abgesetztem Fuß, Rillendekor. Kelchförmiger Korpus ebenfalls mit Rillen verziert. Höhe 22,5cm, Stößel Länge 26cm. Zustand B.

Literatur:

Günter Kallinich. Schöne alte Apotheken. Hamburg 1999.

Typ vergleiche S.75, Abb.99.

Elfenbeinmörser aus Goa sind seit dem 16. Jahrhundert im gesamten europäischen Raum in Apotheken verwendet worden, da die im Mörser angeriebenen Stoffe mit dem neutralen Elfenbein keine Oxidationsvorgänge eingingen.



1378 | \$ 11.610 - 12.900 / € 9.000 - 10.000

Mörser mit großem Stößel.

Indoportugiesisch. 17./18.Jh.

Elfenbein gedrechselt. Runder Fuß mit kräftigem Rillendekor. Becherförmiger Korpus ebenfalls mit Rillendekor. Höhe 14,7cm, Stößel Länge 23cm. Zustand A/B.

Literatur:

Günter Kallinich. Schöne alte Apotheken. Hamburg 1999.
Typ vergleiche S.75, Abb.99.

1379 | \$ 10.320 - 11.610 / € 8.000 - 9.000

Mörser mit Stößel.

Indoportugiesisch. 17./18.Jh.

Elfenbein gedrechselt. Hoher runder Fuß mit zwei erhabenen Rillen. Abgesetzter becherförmiger Korpus ebenfalls mit Rillendekor. Höhe 15,2cm, Stößel Länge 20,7cm. Zustand B.

Literatur:

Günter Kallinich. Schöne alte Apotheken. Hamburg 1999.
Typ vergleiche S.75, Abb.99.



1377

1378

Apotheken- und Pharmaziewesen

1380 | \$ 58.050 - 70.950 / € 45.000 - 55.000

Museales Renaissance Kabinett.

Augsburg. Um 1570-1600.

Obstholz ebonisiert. Einlagen aus exotischen Hölzern. Blindholz Fichte und Eiche. Vergoldete Bronzen. Der Korpus ist rundum ansichtig und frei stellbar in Form einer tempelartigen Architektur. Front- und Rückseite zeigen identische Fassadenansichten, die durch drei Pilaster gegliedert sind. Die Zwischenräume werden von zwei rundbogenartigen Nischen dominiert, in denen sich vier auf Säulen stehende, feuervergoldete Bronzefiguren befinden. Die ebenfalls identisch gestalteten Seiten werden von je zwei Pilastern gegliedert. Sie geben einer rechteckigen Mittelfläche Raum, auf welcher geätzte feuervergoldete Bronzegriffe angebracht sind.

Der Dachaufbau ist dreigeliert mit betontem Mittelaufbau. Die aufklappbare Front dient als Schreibplatte mit feinsten farbigen Intarsien.

Der Innenausbau ist ebenfalls architektonisch gestaltet und wiederum durch Pilaster gegliedert. Eine Mittelnische wird flankiert von zwei Blendnischen mit Säulenrahmung und Ädikulaaufbau. Zentral eine Tür gerahmt von sieben kleinen Schüben. Im Sims befinden sich zwei kleine Schübe. Im Boden ein großer Schub, der seitlich herausziehbar ist. Der mittlere Dachaufbau lässt sich aufschließen und hochklappen, in den Seiten je ein kleiner Schub. Die Schlösser und Türbänder sind in feinsten Renaissance-Ornamentik geätzt und feuervergoldet. 52x49x36cm. Zustand A/B.



Literatur:

- Dieter Alfter. Die Geschichte des Augsburger Kabinettschranks. Augsburg 1986. vergleiche hier einen Münzschränk um 1570 Abb.26 und ein Kabinett um 1580 Abb.27 und 28.
- Lise Lotte Möller. Der Wrangelschränk und die verwandten süddeutschen Intarsienmöbel des 16.Jahrhunderts. Berlin 1956. Vergleiche hier den Typus der Nischenfiguren Abb 11 und den Typus der Handhaben in Kopfform Abb.30-33 und 46-49.

Die Tatsache, dass es sich beim obig beschriebenen Möbel um die gleichen Schubladenknöpfe in Form von Männerköpfen wie am sogenannten Wrangelschränk handelt, sichert eine zeitliche Einordnung um 1570-1600 und die lokale Zuordnung nach Augsburg.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1381 | \$ 14.190 - 16.770 / € 11.000 - 13.000

Große Schraubflasche.

Augsburg. 1666-69. Gabriel I Hartig.

Silber mit Teilvergoldung und Innenvergoldung. Zylindrische, achtpassige Wandung auf flachem Boden. Der abgeflachte Schraubdeckel mit gegossenem Scharniergriff. Auf den Seiten fein graviertes Ornament mit Tulpenblüten. Höhe 18cm, bei aufgestelltem Griff 23cm. Ca. 834g.

Schraubdeckel und Boden gemarkt: Augsburger Beschau für 1666-69 (Seling Nr.690), Meistermarke G.H. (Gabriel I Hartig, 1650-1695, ebd. Nr.1557).



1382 | \$ 16.770 - 19.350 / € 13.000 - 15.000

Paar kleine Apothekenbüchsen.

Augsburg. 1614-1616. Tobias Kicklinger.

Silber, teilvergoldet und mit Innenvergoldung. Auf flachem Stand zylindrischer Korpus mit profiliertem Rand. Der abgeflachte Stülpedeckel mit Kreiselknopf. Auf Schauseite jeweils aufwendig durchbrochen gearbeitetes Löwenmaskaron mit beweglichem Ring im Maul. Der jeweilige Deckel und Gefäß mit gravierter Zahl 1 bzw. 2 gekennzeichnet. Höhe 6,5cm. Ca. 94g bzw. 88g. Zustand A/B, ein Deckel mit leichter Delle.

Augsburger Beschau für 1614-1616 (Seling Nr.220), Meistermarke T.K. (Tobias Kicklinger, Meister vor 1608-1631, ebd. Nr.1216).

Literatur:

- Huwer, Elisabeth: Das Deutsche Apothekenmuseum, Regensburg 2008, S.202ff.

- Kallinich, Günter: Schöne alte Apotheken, München 1975, Abb.445-447.

- Seling, Helmut: Die Kunst der Augsburger Goldschmiede, München 1980, Bd.II. Für Typus vgl. Abb.229 und 232.

Die beiden Apothekenbüchsen gehörten ursprünglich zu der Ausstattung einer prunkvollen Augsburger Haus- und Reiseapotheke, wie sie beispielsweise in der Sammlung des Kunstgewerbemuseums Frankfurt a.M. oder auch in der Sammlung des Deutschen Apothekenmuseums verwahrt wird (siehe Literatur). Vergleichbare Apothekenbüchsen waren aber auch Teil des sog. 'Pommerschen Kunstschranks', in Auftrag gegeben durch Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin, heute in der Sammlung des Kunstgewerbemuseums Berlin.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1383 | \$ 12.900 - 15.480 / € 10.000 - 12.000

Zwei hochbedeutende Holzstandgefäße aus der Hofapotheke des Markgrafen Christian von Brandenburg-Bayreuth.

Wohl Bayreuth. Datiert 1607 bzw. 1608.

Holz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form. Auf dunkelgrünem Fond Wappenkartusche, darüber V G G C M Z B für von Gottes Gnaden Christian Markgraf zu Brandenburg 1607, Schriftband mit S. Nasturcii bzw. C M Z B für Christian Markgraf zu Brandenburg 1608, Schriftband mit Sp.(ecies) Kohatae Nov. (ellae). Am Boden Inventaretiketten Lp.-Mus. Kulmbach Nr.834 bzw. 836. Höhe 15cm. Zustand B.

Provenienz.

- Hofapotheke des Markgrafen Christian von Brandenburg-Bayreuth.
- Luipoldmuseum, Kulmbach.

Literatur:

Werner Gaude. Die alte Apotheke. Stuttgart 1986. Ein 1607 datiertes Standgefäß abgebildet auf S.120, dieses befindet sich in der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg.



1384 | \$ 49.020 - 51.600 / € 38.000 - 40.000

Museale Reiseapotheke.

Wohl Augsburg. 2. Hälfte 17.Jh. Das Silbergerät tlw. gemarkt Augsburg 1680-85, Matthäus Baur II.

Pappelmaserholz poliert, ornamental durchbrochene und gravierte Beschläge, originaler Bezugstoff aus roter Seide und Silberpasseporten, Silberblechbeschläge und -knöpfe. Strenge rechteckige Form mit zweitüriger Front und aufklappbarem Deckel. Auf dem Deckel Tragegriff. Im geöffneten Zustand Front mit insgesamt 21 kleinen Schüben. Im oberen Teil 26 kleine Fächer, darin Deckelbecher, Trichter, Mörsen, sieben Schraubgefäße, eine Eisenreihe, sowie eine große und zwölf kleine Flaschenmontierungen mit Schraubdeckel. In den großen mittleren Schüben silberner Spachtel, Schere, Eisen tlw. vergoldet, Eisenmesser mit vergoldetem Schraubgriff und Dispensierlöffel, Silber vergoldet.

Darunter Handwaage mit vergoldeten Waagschalen, vier kleine silberne Schraubdosen und ein Eisenhohlmaß. Im untersten Schub zwölf kleine Glasgefäße. In den unteren sechs Schüben insgesamt 24 Pulverdosen aus Holz mit Schiebedeckeln und Elfenbeinknauf. Die restlichen zwölf Schübe alle mit rückwandigen Inhaltsstoff-Angaben. 23,5x29,3x22cm. Zustand B. Aderlass-Schale und Rubingläser verloren.

Auf Becher, Trichter, Mörsen und 7 Schraubgefäßen Tremolierstrich, Augsburger Beschau für 1680-85 (Seling Nr.132), Meistermarke MB für Matthäus Baur II. (Seling Nr.1776; Rosenberg Nr.711).



Apotheken- und Pharmaziewesen

Literatur:

- Marc Rosenberg. Der Goldschmiede Merkzeichen, Band 1. Frankfurt 1922. Meister siehe Nr.711.
- Helmut Seling. Die Kunst der Augsburger Goldschmiede 1529-1868, 3 Bände. München 1980. Meister und Stadtbeschau siehe Bd.3, Nr. 132 und 1776. Typus vergleiche Bd.2 Abb. 244 und 948-949.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apothekenmuseum. Regensburg 2008. Typ vergleiche S.203, Abb.254.

Marc Rosenberg erwähnt zu Matthäus Baur eine Hausapotheke mit Rubingläsern in vergoldeter Fassung, Provenienz 1884 Roderich Freiherr von Walterskirchen, Wien.

Sogenannte Haus- oder Reiseapotheken erfreuten sich vom 17. bis 19. Jahrhundert größter Beliebtheit. Sie wurden von Apothekern mit den benötigten Inhaltsstoffen versehen und dienten dann den Reisenden bei Erkrankungen als erste Hilfe. Aus dem 17. Jahrhundert kennen wir mehrere prachtvoll gestaltete Reiseapotheken, die sich heute in verschiedenen Museen befinden. Geschaffen wurden sie als Zusammenarbeit verschiedener Gewerke, so etwas der Goldschmiede, Kistler und anderer Zunftmeister, die die Gerätschaften aus verschiedensten Materialien erzeugten.





Apotheken- und Pharmaziewesen

1385 | \$ 3.870 - 5.160 / € 3.000 - 4.000

Serpentin-Breitrandteller.

Sachsen. 2. Hälfte 17.Jh.

Graugrüner Granatserpentin. Runde Form mit breiter leicht gekelter Fahne und vertiefter Mitte. + 22,8cm. Zustand A.

Literatur:

Eva Maria Hoyer. Sächsischer Serpentin. Ein Stein und seine Verwendung. Leipzig 1995. Teller Kat.-Nr.102, S.240, abgebildet S.107.

Bereits in der Antike berichten Galen und Plinius über die heilende Wirkung des Serpentin, so etwa bei Schlangenbissen, Kopfschmerzen oder Schlafsucht. Da das Aussehen des Steines an Schlangenhaut erinnert, wurde ihm schon früh die Fähigkeit zugesprochen vorhandene Gifte anzuzeigen.

1386 | \$ 5.805 - 7.095 / € 4.500 - 5.500

Serpentin-Becher mit Vermeilmontierung.

Sachsen. 1. Hälfte 17.Jh.

Graugrüner Granatserpentin. Vergoldete Silbermontierung. Zylinderförmiger Korpus, nach oben konisch zulaufend. Im oberen Drittel der Wandung umlaufende Montierung mit feiner Punzierung. Am Fuß Rillendekor. Höhe 10,5cm. Zustand A/B. Ohne Marken.

Literatur:

Eva Maria Hoyer. Sächsischer Serpentin. Ein Stein und seine Verwendung. Leipzig 1995. Becher unter Kat.-Nr.65, S.231, abgebildet S.49.



1385



1386

1387 | \$ 25.800 - 32.250 / € 20.000 - 25.000

Musealer Serpentinpokal mit heraus-schraubbarem Innen-becher.

Sachsen, wohl Dresden. Um 1650.

Rötlich schwarzer Granatserpentin mit dreifacher Vermeilmontierung. Runder leicht gewölbter Fuß, am Stand umlaufende Montierung mit Blätterfries. Runder Schaft mit gedrunenem Nodus, dieser ebenfalls mit feiner Blattmontierung. Zehnkantige birnförmiger Kupa im unteren Teil sich verjüngend. Hoher runder Rand. Hoher gewölbter Deckel im unteren Teil leicht eingeschnürt. Knaufbekrönung. Am Rand ebenfalls korrespondierende Montierung. Innen ein heraus-schraubbarer Becher in Form eines sich konisch verjüngenden Zylinders. Höhe 26cm. Zustand B. Am Schaft restauriert.

An Deckelinnenseite Inventaretikett.

Provenienz:

Blumka, New York.

Literatur:

- Gert-Dieter Ulfers. Sammlung Jahn, Sächsischer Serpentin. Weimar 2000. Typus mit heraus-schraubbarem Innenbecher vergleiche S.62/63, Kat.-Nr.32.

- Eva Maria Hoyer. Sächsischer Serpentin. Ein Stein und seine Verwendung. Leipzig 1995. Typus vergleiche S.53, sowie S.234 und 235 Kat.-Nr.81, ein Deckelpokal mit heraus-schraubbarem Innenbecher aus der Sammlung Jahn.

Die Besonderheit dieses meisterhaft geschnittenen Pokals ist sein überraschendes Innenleben. Ist doch am oberen Lippenrand passgenau ein Gewinde gedrechselt mit dem man einen kleinen Becher einschrauben kann. In verschiedenen öffentlichen Sammlungen haben sich Pokale dieses Typus erhalten, über den genauen Gebrauch ist heute nicht mehr viel bekannt. Denkbar wäre die Verwendung als Trinkspiel bei Tisch für Wein und Brantwein. Aber auch die Verwendung als Doppelgefäß zur Giftprüfung ist naheliegend.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1388 | \$ 2.580 - 3.870 / € 2.000 - 3.000

Holzstandgefäß.

Deutsch. 18./19.Jh.

Holz gedrechselt. Zylindrische Form mit gekehlten Rillen auf abgesetztem Fuß. Deckel mit Knauf. Höhe 27,5cm. Zustand B.

Literatur:

Günter Kllinich. Schöne alte Apotheken. Hamburg 1999. Typ vergleiche S.94, Abb.153.

1389 | \$ 3.870 - 4.515 / € 3.000 - 3.500

Kölner Münzwaage.

Köln. Datiert 1665. Matthias Methman.

Holzkasten. Messing und Eisen. Kasten mit geprägtem Dekor. Auf Schieber der Deckelinnenseite bezeichnet Recht abgezogen von Matthias Methman Der Stadt Collen Geschworener Eichmeister wonet im Daell Anno 1665. Beilade im Boden. Insgesamt 40 Gewichte. 3,6x14,4x8,7cm. Zustand A/B. Auf dreieckiger Waagschale Meistermarke.

Literatur:

Klaus Schillinger (Hg). Kostbare Instrumente und Uhren aus dem Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salon Dresden. Leipzig 1994. Typ vergleiche S.75, Nr.40.

1390 | \$ 1.290 - 1.548 / € 1.000 - 1.200

Gewürz- und Pomanderdose.

Norditalien. Um 1700.

Nussbaum gedrechselt. Runde flache Form. Mittig verschraubbarer Knauf zum festen Verschließen des Deckels. Innen in sechs Fächer aufgeteilt. Höhe 12,5, + 17cm. Zustand B.

Literatur:

Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apothekenmuseum. Regensburg 2008. Typ vergleiche S.184, Abb.228.

Diese Art von Dosen diente hauptsächlich zur Aufbewahrung kostbarer Gewürze, damit diese ihr Aroma nicht verloren musste der Deckel fest verschraubt werden.



1388



1389



1390

1391 | \$ 1.290 - 1.548 / € 1.000 - 1.200

Mörser mit Stößel.

Nürnberg. 18.Jh.

Bronze gegossen und tlw. graviert. Runde leicht konische Form, partiell eingeschnürt und mit Rillendekor. Seitlich je ein Delphinhenkel. Graviert FS und 1752. Höhe 15cm, Stößel Länge 27,5cm. Zustand B. Gravur möglicherweise später.

Literatur:

Martin Eberle. Bestandskatalog der Sammlung unedler metall. Grassi Museum, Leipzig 1996. Typ vergleiche S.53.



1391

1392 | \$ 3.225 - 3.870 / € 2.500 - 3.000

Schraubflasche.

Sachsen, wohl Zöblitz. Um 1700.

Hellgrüner Granatserpentin. Zinnmontierung. Runde Form mit gedrehten Zügen. Schraubmontierung mit Ring. Höhe 18,5cm. Zustand A/B.

Literatur:

Gert-Dieter Ulfers. Sammlung Jahn, Sächsischer Serpentin. Kunstsammlung zu Weimar. Berlin 2000. Typ vergleiche S.64 und 65, Kat.-Nr.34.



1392

Apotheken- und Pharmaziewesen

1393 | \$ 1.290 - 1.548 / € 1.000 - 1.200

Holzstandgefäß.

Deutsch. Mitte 18.Jh.

Holz gedrechselt und tlw. geschnitzt, farbig gefasst. Zylindrische Form. Auf der Schauseite geschnitzte Rocaillekartusche mit Inhaltsbezeichnung PULV: AURANT:CT: (Pomeranzenpulver). Höhe 16,3cm. Zustand B.

Literatur:

Günter Kallinich. Schöne alte Apotheken. Hamburg 1999.
Typ vergleiche S.128, Abb.208.

1394 | \$ 1.935 - 2.193 / € 1.500 - 1.700

Zwei Holzstandgefäße.

Deutsch. Ende 18.Jh.

Holz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form, leicht konisch verlaufend. Auf grünem Fond beige Kartusche mit stilisierten Blüten und Girlande, sowie Inhaltsbezeichnung DICTAM: CRETIC und CINNABER: FACTIT. Höhe 17,5cm. Zustand B/C.

Literatur:

Heinz Stafski. Aus alten Apotheken. München 1961.
Typ vergleiche Abb.21.



1393



1394

1395 | \$ 1.290 - 1.548 / € 1.000 - 1.200

Holzstandgefäß.

Deutsch. Ende 18.Jh.

Holz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische, konisch verlaufende Form. Auf grün-beigem Fond schildförmige Kartusche rot umrandet, Inhaltsbezeichnung PULVIS CHINAE F. Blau gefasster Deckel. Höhe 19,3cm. Zustand B/C.

Literatur:

Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apothekenmuseum. Regensburg 2008. Typ vergleiche S.187, Abb.234.



1395

1396 | \$ 3.870 - 4.515 / € 3.000 - 3.500

Holzstandgefäß.

Deutsch. Ende 17.Jh.

Holz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form mit gekehltm Deckelrand. Auf grünem Fond Wappenkartusche mit Inhaltsbezeichnung SIGIL: ALB: (weiße Tonerde). Im Deckel Aufschrift auf Papier zur Anwendung. Höhe 18,3cm. Zustand B/C.

Provenienz:

-Privatsammlung Deutschland.

-Auktionshaus Nagel, Stuttgart. Auktion 385 2002, Lot 640.

Literatur:

Heinz Stafski. Aus alten Apotheken. München 1961.

Typ vergleiche Abb. 21.



1396

1397 | \$ 15.480 - 18.060 / € 12.000 - 14.000

Folge von sechs flachen Standgefäßen.

Süddeutsch. 18.Jh.

Holz und Spanholz, grün marmoriert gefasst. Runde Form mit Stülpedeckel. Auf der Schauseite in Rot gerahmte Kartusche mit Inhaltsbezeichnungen: GUM AMONIAC AMONIKK PUSUER; S LACTUC LATTICH; S FAENICUL FENICHL, seitlich Aufkleber am Deckel CARVI; S CYNÆ WURMO; S AVRANT POMERÄNTSCH, seitlich Aufkleber am Deckel CARVI; SEM CITRUL ANGURIEN. Höhe 9cm, + 16,2cm. Zustand B.

Literatur:

- Günter Hallinich. Schöne alte Apotheken. Hamburg 1999. Typ vergleiche Gefäß S. 159, Abb.272 oberster Regalboden Mitte.
- Heinz Stafski. Aus alten Apotheken. München 1961. Typ vgl. Abb.26.



1398 | \$ 6.450 - 7.740 / € 5.000 - 6.000

Folge von vier Holzstandgefäßen.

Süddeutsch. 18.Jh.

Lindenholz gedrechselt, grün marmorierte Fassung. Zylindrische Form mit gekehltm Standring. Deckelform tlw. leicht variierend. quer verlaufendes Schriftband mit Inhaltbezeichnungen: EXT-RACT.MART.; MP.DE CASTOREI; MP. COCHIAR HAUBT; MP. EMANUE. EMANUEL. Höhe 15,5cm. Zustand B/C.

Literatur:

- Heinz Stafski. Aus alten Apotheken. München 1961. Typ vergleiche Abb.21.
- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vergleiche S. 187, Abb.232.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1399 | \$ 3.870 - 5.160 / € 3.000 - 4.000

Folge von drei Holzstandgefäßen.

Deutsch. Ende 18.Jh.

Holz gedrechselt, farbig gefasst. Schlanke, zylindrische Form mit leicht gewölbtem Deckel. Auf braunem Fond hochovale creme-farbene Kartusche mit rot-grüner Bordüre, Inhaltsbezeichnungen Cort. Simaruba; Stibium sulphur: nigr.; Piper album pulvis. Höhe 21cm. Zustand A/B.

Literatur:

Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Typ vergleiche S.187, Abb.234.



1400 | \$ 51.600 - 64.500 / € 40.000 - 50.000

Barock Offizin der Einhorn Apotheke zu Straubing.

Bayern. 1. Hälfte 18.Jh.

Nadelholz mit freigelegter originaler marmorierter Fassung. Längsrechteckiger Unterbau mit abgerundeten Kanten auf Kugelfüßen stehend. Je fünf Reihen mit sechs Schubladen, die Fronten geschweift, alle verziert mit einem Schriftband zur Inhaltsstoffangabe. An den Kanten je ein eingelassenes Wellenprofil. Zurückgesetzter Regalaufsatz mit drei teilweise geschweiften Pilastern. Insgesamt zehn Regalböden. Gerades Profilgesims, an den Kanten verkröpft. 243x242x38cm. Zustand A/B.

Provenienz:

Einhorn Apotheke in Straubing.

Literatur:

- Günter Kallinich. Schöne alte Apotheken. Hamburg 1999.

Typ vergleiche S.148 und 149.

- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Zur Bedeutung der Apotheken-Offizin siehe S.55ff.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1401 | \$ 103.200 - 129.000 / € 80.000 - 100.000

Großes Barock Offizin der Einhorn Apotheke zu Straubing.
Bayern. 1. Hälfte 18.Jh.

Nadelholz mit originaler freigelegter marmorierter Fassung. Aus zwei Elementen über Eck gestellt. Zwei längsrechteckige Unterbauten mit abgerundeten Kanten auf Kugelfüßen stehend. Je fünf Reihen a zehn bis sieben Schubladen die Fronten geschweift, alle verziert mit einem Schriftband zur Inhaltsstoffangabe. Auf den Kanten eingelassene Wellenprofile. Zurückgesetzter Regalaufsatz mit geschweiften Pilastern unterteilt, insgesamt Regalböden. Gerades Profilgesims mit verkröpften Kanten. 242x443 bzw. 314x36cm. Zustand A/B.

Provenienz:

Einhorn Apotheke in Straubing.

Literatur:

- Günter Kallinich. Schöne alte Apotheken. Hamburg 1999.

Typ vergleiche S.148 und 149.

- Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apotheken-Museum. Regensburg 2008. Zur Bedeutung der Apotheken-Offizin siehe S.55ff.



Die Einhorn-Apotheke am Theresienplatz in Straubing blickt auf eine über 500-jährige Geschichte zurück und wurde 1462 von Willibold Moll gegründet. Ihm folgten bis in die Gegenwart 17 Apotheker. Die barocke Einrichtung wurde Mitte der 1970ziger verkauft.

Apotheken-Offizine von dieser Qualität und geschichtlichen Bedeutung sind heute meist nur in Museen zu finden, etwa dem Deutschen Apotheken-Museum in Heidelberg oder dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Befinden sie sich noch an den Orten ihre Entstehung als originale Apothekeneinrichtung, so stehen diese heute unter Denkmalschutz.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1402 | \$ 774 - 1.032 / € 600 - 800

Serie von vier Holzstandgefäßen.

Deutsch. 18./19.Jh.

Holz gedrechselt, tlw. bemalt. Zylindrische Form. Hochovale Kartusche mit weißem Grund, schwarz umrandet, Inhaltbezeichnungen LACC:GLOBUL; CORN:CERV.R.; CORN.CERV:U:P.; ARROW.ROOT. Höhe 12,5 bis 16cm. Zustand B/C.

Literatur:

Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apothekenmuseum. Regensburg 2008. Typ vergleiche S.187, Abb.234.



1403 | \$ 1.935 - 2.322 / € 1.500 - 1.800

Kleine Reiseapotheke.

Deutschland oder Österreich. 18.Jh.

Buche mit Eisenbeschlägen. Gefäße aus Zinn und Glas, original Ausschlagpapier. Rechteckiger kofferähnlicher Korpus mit leicht gewölbtem, aufklappbarem Deckel und zwei Türen. Umlaufend Eisenbeschläge. Auf dem Deckel Tragegriff. Innen: in den Türelementen je vier Glasflaschen, darunter je ein kleiner Schub. Mittelteil mit drei kleinen Schüben, darüber vier Schraubgefäße und drei Glasflaschen. 15,615,5x15cm. Zustand B.

Literatur:

Elisabeth Huwer. Das Deutsche Apothekenmuseum. Regensburg 2008. Typus vergleiche S.205, Abb.255 und 256.

Bei dieser aus dem 18.Jahrhundert stammenden Reiseapotheke steht nicht die dekorative Erscheinung im Vordergrund, sondern ihr praktischer Nutzen. Waren es im 17.Jahrhundert noch überwiegend Adelige und reiche Kaufleute, die sich prächtige Reiseapotheeken leisten konnten, so wurde deren Verbreitung im 18.Jahrhundert auch bei einfachen Reisenden und Kaufleuten üblich und stellte einen wichtigen Begleiter auf Reisen dar.



1404 | \$ 38.700 - 51.600 / € 30.000 - 40.000

Museales Mikroskop Louis XVI.

Paris. Um 1765. Claude Passemant, Ingenieur Du Roi.

Vergoldete Bronze. Ebonisiertes Holz. Fischhaut. Rechteckiger, im oberen Teil gekehlter Holzsockel mit umlaufendem Bronzezierfries. Ein kleiner Frontschub mit fünf weiteren optischen Aufsätzen. Optischer Aufsatz mit beweglichem Tellerspiegel und höhenverstellbarem Rohr, im oberen Teil mit Fischhaut verziert. Höhe 34,5cm. Zustand A.
An der Plinthe bezeichnet PASSEMANT RUE DE LA MONOYE AL A POMME D OR A PARIS.

Literatur:

- Brian Loomes. Watchmakers and Clockmakers of the World. London 2006. Meister siehe S. 596.
- Optische Sammlung der Ernst-Abbe-Stiftung Jena. 1. Auflage. Lindenberg 1998. Ein Prunkmikroskop von Claude Passemant abgebildet auf der 1. Umschlagseite.

Im Jahre 1738 hatte Claude Passemant seinen ersten Band über angewandte Optik publiziert und begann zu dieser Zeit seine erfolgreiche Geschäftskarriere. Ende der 1740ziger Jahre haben zwei Ereignisse seine Laufbahn als Wissenschaftler fundamentiert.

1746 stellte er ein Teleskop der Akademie der Wissenschaften vor, und 1749 wurde seine bedeutende astronomische Uhr dem König vorgestellt. Diese ist heute im Schloss von Versailles zu sehen.

Passemant trug den Titel Ingenieur Du Roi und wurde offizieller Lieferant für die königliche Familie und wichtige Personen der Epoche. Er erhielt bald Aufträge für diverse astronomische Uhren und wissenschaftliche Instrumente. Seine Arbeiten u.a. Teleskope, Brillen, astronomische Uhren, mechanische Globen bestückten die wissenschaftlichen Kabinette von Schloss Versailles, Choisy, La Muette und Bellevue.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1405 | \$ 7.740 - 10.320 / € 6.000 - 8.000

Folge von sieben Holzstandgefäßen.

Süddeutsch. Um 1780.

Holz gedrechselt, farbig gefasst. Zylindrische Form mit leicht gewölbtem Deckel. Die Fassung als Imitation von Fayencegefäßen. Auf beigem Grund gelber Rahmen, braun umrandet mit blauer Schleife und doppelt geschwungenen grünen Lorbeergehängen, Inhaltsbezeichnungen CANTHARID; RAD: RHEI EL.; VITRIOL ALB; LYCOPOD; GLAND. QUERC. TOST; LIGN. GUAJACI; SEMEN AN-THERAE. Hellgrün gefasster Deckel. Auf Deckelinnenseiten tlw. Inventaretiketten. Höhe 17cm. Zustand B.

Provenienz:

Apotheke in Ingelfingen.

Literatur:

Heinz Stafski. Aus alten Apotheken. München 1961.

Typ vergleiche Abb.21.



1406 | \$ 23.220 - 25.800 / € 18.000 - 20.000

Zwei große Apothekenkannen.

Deruta. 1. Hälfte 16.Jh.

Beiger Scherben mit weißer Glasur und polychromem Dekor. Auf flachem Stand kugelförmiger Korpus mit kurzer, hoch ansetzender Tülle und breitem Bandhenkel mit skizzenhaftem Blattdekor. Auf der Schauseite in Früchte- und Blätterkranz rechteckige Kartusche. Diese bezeichnet ‚AQA. DE GRAMEGNA‘ bzw. ‚AQA. DE BUGLOSSA‘. Unterhalb des Tüllenansatzes jeweils die Heiliggeisttaube in Strahlenkranz als Verweis auf die Herkunft der Gefäße aus einer Farmacia Santo Spirito. Höhe 31cm/31,5cm. Zustand C mit Wandungsrisz bzw. Zustand B.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1407 | \$ 1.290 - 1.548 / € 1.000 - 1.200

Albarelo mit bischöflichem Wappen.

Talavera/Toledo. Ende 18.Jh.

Beiger Scherben mit weißer Glasur und polychromem Dekor. Auf Schauseite unter Kardinalshut Wappenschild darin Mitra auf gekreuztem Patriarchenkreuz und Krummstab. Darunter längliches, leeres Kartuschenfeld. Höhe 24cm. Zustand B.

Provenienz:

- Einhorn-Apotheke, gegründet 1643, Köln.
- Auktion Lempertz, Köln, 2002.

Literatur:

Kallinich, Günter: Schöne alte Apotheken, München 1975. Vorliegender Albarelo an seinem ursprünglichen Standort in der Offizin der Einhorn Apotheke abgebildet: S.136, Abb.222.

1408 | \$ 1.290 - 1.548 / € 1.000 - 1.200

Albarelo mit bischöflichen Insignien.

Talavera/Toledo. Ende 18.Jh.

Sandfarbener Scherben mit weißer Glasur und polychromem Dekor. Auf Schauseite unter Kardinalshut die Mitra auf gekreuztem Patriarchenkreuz und Krummstab. Höhe 26cm. Zustand B.

Provenienz:

- Einhorn-Apotheke, gegründet 1643, Köln.
- Auktion Lempertz, Köln, 2002.

Literatur:

Kallinich, Günter: Schöne alte Apotheken, München 1975. Vorliegender Albarelo an seinem ursprünglichen Standort in der Offizin der Einhorn Apotheke abgebildet: S.136, Abb.222.



1408

1409 | \$ 2.580 - 3.225 / € 2.000 - 2.500

Albarelo mit Profilbildnis.

Sizilien. 17.Jh.

Brauner Scherben mit weißlicher Glasur und polychromem Dekor. Schlanke, mittig geschnürte Form mit auskragendem Lippenrand. Auf Schauseite ovales Medaillon mit antikisierender Darstellung eines behelmten Mannes. Rückseitig Blattornament. Höhe 25cm. Zustand C.

Provenienz:

- Einhorn-Apotheke, gegründet 1643, Köln.
- Auktion Lempertz, Köln, 2002.

Literatur:

Kallinich, Günter: Schöne alte Apotheken, München 1975.
Vorliegender Albarelo an seinem ursprünglichen Standort in der Offizin der Einhorn Apotheke abgebildet: S.137, Abb.225.



1409

1410 | \$ 3.225 - 3.870 / € 2.500 - 3.000

Albarelo.

Faenza. 1. Hälfte 16. Jh.

Bräunlicher Scherben mit weißer Glasur und polychromem Dekor. Leicht eingezogener Standring mit zylindrischem Korpus. Mittig bezeichnet ‚trifera g(?)ah‘. Höhe 18cm. Zustand B.

Literatur:

Huwer, Elisabeth: Das Deutsche Apothekenmuseum, Regensburg 2008. Drei Standgefäße gleichen Typs siehe S.172, Abb.206.



1410

Apotheken- und Pharmaziewesen

1411 | \$ 5.160 - 6.450 / € 4.000 - 5.000

Paar Sirupgefäße.

Wohl Deutsch. 18.Jh.

Sandfarbener Scherben mit weißer Glasur und blauem und rotem Dekor. Runder Standfuß mit bauchigem Korpus und wohl Affenköpfen als seitliche Handhaben. Schauseitig Blätterkartusche. Darin bezeichnet ‚SYR. ACETOS. CITR.‘ bzw. ‚SYR. CORT. CH. CHIN.‘. Höhe 18,5cm. Zustand B/C bzw. C. Auf dem Boden jeweils Sammlungsetikett ‚Fraumünster Apotheke‘ mit Nr. 32 bzw. 33.



1411

1412 | \$ 3.354 - 3.612 / € 2.600 - 2.800

Paar Albarelli.

Wohl Savona. 18.Jh.

Beiger Scherben mit weißer Glasur und Dekor in Blau und dunklem Manganviolett. Zylindrische Form mit eingezogenem Mittelstreifen. Darauf bezeichnet wohl ‚U.srabia‘ bzw. ‚U.gsis. oal‘. Darüber auf dem oberen Wulstring Besitzermonogramm Monogramm V.D. Höhe 18,5cm. Zustand B.

Literatur:

Mez-Mangold, Lydia: Apotheken-Keramik-Sammlung, Basel 1992. Vgl. für Typus S.160.



1412

1413 | \$ 1.032 - 1.161 / € 800 - 900

Albarello.

Ligurien. Mitte 18.Jh.

Beiger Scherben mit weißer Glasur und Dekor in Blau, Gelb und dunklem Manganviolett. Auf geschnürtem Mittelteil bezeichnet ‚RHOB. SAMBUC.‘. Höhe 17,5cm. Zustand B/C.

1414 | \$ 1.032 - 1.161 / € 800 - 900

Kleines Deckelgefäß.

Wohl Deutsch. 2. Hälfte 18.Jh.

Beiger Scherben mit weißer Glasur und polychromer Kaltbemalung. In Kartusche bezeichnet ‚FERR SULPH‘. Höhe 9,5cm. Zustand B/C.

1415 | \$ 258 - 387 / € 200 - 300

Kleiner Albarello mit Landschaftskartusche.

Holitsch. 2. Hälfte 18.Jh.

Sandfarbener Scherben mit weißer Glasur und farbigem Dekor. Höhe 13,5cm. Zustand A/B. Auf Boden gemarkt.

Literatur:

Kallinich, Günter: Schöne alte Apotheken, Hamburg 1999, S.87, Abb.135. Hier Albarello mit gleichem Dekor aufgeführt und abgebildet.

1416 | \$ 1.032 - 1.161 / € 800 - 900

Albarello.

Hannoversch-Münden. Um 1170.

Sandfarbener Scherben, weiße Glasur mit blauem und schwarz-blauem Dekor. In bekrönter Kartusche bezeichnet ‚GUM MYRRHÆ IN SORTEN‘. Höhe 17,5cm. Zustand B. Auf Boden blaue unterglasur Marke.



1413

1416

1415

1414

Apotheken- und Pharmaziewesen

1417 | \$ 7.740 - 9.030 / € 6.000 - 7.000

Nönnchen aus der Reiseapotheke August des Starken.
Deutsch. Um 1719.

Farbloses Glas mit polychromem Emaildekor. Abgesetzter, flacher Stand mit bauchigem Korpus und schlankem Hals. Auf der Schauseite von Palmzweigen gerahmt das königlich polnische mit dem Chursächsischen Wappen. Rückseitig unbezeichnete Blattkartusche mit Krone. Höhe 10,5cm. Zustand A/B.

Literatur:

- Haase, Gisela: Sächsisches Glas, Leipzig 1988, S.314, Nr.82.
- Huwer, Elisabeth: Das Deutsche Apothekenmuseum, Regensburg 2008, S.166, Abb.195 mit vier abgebildeten Vierkantflaschen.
- Mez-Mangold, Lydia: Apotheken-Gefäße-Sammlung Roche in Grenzach-Wyhlen, Basel 1992, S.92, Inv.-Nr. D132 mit Abbildung.



1418 | \$ 25.800 - 32.250 / € 20.000 - 25.000

Zwei Apothekenflaschen aus der Reiseapotheke August des Starken.

Sachsen. Wohl Heidelberg. Datiert 1719.

Farbloses Glas mit polychromem Emaildekor und Resten von Vergoldung. Vierkantflasche mit abgerundeter, leicht gewölbter Schulter und kurzem, trichterförmigem Hals. Die Schauseite mit großem königlich polnischem und Chursächsischem Wappen sowie den Initialen AR (Augustus Rex) auf hermelingefüttertem Krönungsmantel. Darüber die polnische Königskrone mit Zepher und Schwert. Am Saum des Mantels die Jahreszahl 1719. Entlang der Schulter eine doppelte Perlenborte. Bezeichnet ‚BALS:ANGL:COMPL:‘ bzw. ‚TR.OIS.LIPS:‘. Höhe 13cm. Zustand A/B bzw. B mit kleinem Chip am Ausgussrand. Eine Flasche mit Sammlungsetikett ‚Sammlung Fritz Biemann Zürich 652/319‘.

Provenienz:

Eine der Flaschen Sammlung Fritz Biemann, Zürich.

Literatur:

- Haase, Gisela: Sächsisches Glas, Leipzig 1988, S.314, Nr.82.
- Huwer, Elisabeth: Das Deutsche Apothekenmuseum, Regensburg 2008, S.166, Abb.195 mit vier abgebildeten Vierkantflaschen.
- Klesse, Brigitte; von Saldern, Axel: 500 Jahre Glaskunst - Sammlung Biemann, Zürich 1978. Flasche mit Sammlungsetikett hier aufgeführt und abgebildet: S.344, Nr.319.
- Mez-Mangold, Lydia: Apotheken-Gefäße-Sammlung Roche in Grenzach-Wyhlen, Basel 1992, S.92, Inv.-Nr. D132 mit Abbildung.

‚Die heute nicht mehr existierende Reiseapotheke [August des Starken] bestand aus fünf eisenbeschlagenen Holztruhen von je 90cm Länge und 45cm Höhe und wurde nachweislich bei den Reisen des Kurfürsten mitgeführt. Etwa zur Hälfte bestand die Bestückung aus Glasgefäßen für die Arzneiaufbewahrung, von denen sich heute noch etwa 24 Stück nachweisen lassen, [...]‘ (Aus: Huwer (2008), S.167).

Weitere Apothekenflasche aus der Reiseapotheke August des Starken befinden sich beispielsweise in der Apotheken-Gefäß-Sammlung Roche, dem Deutschen Apothekenmuseum in Heidelberg und verschiedenen Deutschen Privatsammlungen.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1419 | \$ 1.935 - 2.580 / € 1.500 - 2.000

Zwei Kugelflaschen.

Wohl Nürnberg. Um 1720 / Deutsch. Um 1730.

Farbloses, einmal leicht grünliches Glas. Mattschnittdekor bzw. Kaltbemalung.

a) Bauchiger Korpus mit schlankem, langem Hals. Im unteren Bereich umlaufendes Rankenfries mit stehenden Chinesen und Palmen im Wechsel. Um den Hals umlaufendes florales Dekorband. Vergoldeter Silberstöpsel mit Korkscheibe. Vermutlich Augsburg. Spätere niederländische Import-Steuermarken. Tardy S.322.

b) Bauchiger Korpus mit schlankem, langem Hals. Der untere Wandungsbereich mit floraler Kaltbemalung, partiell abgerieben. Zinnschraubverschluss. Höhe 13cm bzw. 22cm. Zustand A/B bzw. B.

1420 | \$ 1.548 - 1.935 / € 1.200 - 1.500

Deckelgefäß mit Fadenauflege.

Wohl Venedig oder Katalonien. 2. Hälfte 17.Jh.

Graustichiges Glas mit weißer Fadenauflege. Vierkantform.

Der gewölbte Deckel mit kugelförmigem Knauf. Höhe 12,5cm. Zustand A/B.

1421 | \$ 1.935 - 2.193 / € 1.500 - 1.700

Großes Daumenglas.

Deutsch. Mitte 17.Jh.

Farbloses, leicht blasiges Glas. Fassförmiger Korpus mit vier Daumennäpfen. Oberer und unterer Wandungsbereich mit spiralförmig aufgelegtem, gekniffenem Faden. Höhe 21cm. Zustand A/B.



1422 | \$ 3.483 - 3.870 / € 2.700 - 3.000

Große Vierkantflasche mit Wappenzier.

Sachsen. Datiert 1666.

Waldgrünes Glas mit polychromem Emaildekor. Zinnschraubverschluss. Auf Schauseite Wappen mit Helmzier und Mohr mit Säbel. Darunter Jahreszahl 1666, darüber die Initialen W.H.D. Auf den übrigen Seiten jeweils ein Blumenstängel mit einer bzw. drei Blüten. Entlang der Gefäßschulter umlaufend doppelte Punktreihe. Höhe 24,5cm. Zustand A/B. Oberfläche mit Gebrauchsspuren.

Literatur:

Haase, Gisela: Sächsisches Glas, Leipzig 1988. Zu Typus vgl. Kat.-Nrn.44 ff.



1422

1423 | \$ 2.838 - 3.225 / € 2.200 - 2.500

Vierkantflasche mit Wappenzier.

Sachsen. Datiert 1664.

Waldgrünes Glas mit polychromem Emaildekor. Zinnschraubverschluss. Auf Schauseite Wappen mit Helmzier sowie Jahreszahl 1664. Auf den übrigen drei Seiten jeweils ein Blumenstängel mit drei Blüten. Entlang der Gefäßschulter umlaufend doppelte Punktreihe. Höhe 19,5cm, bei aufgestelltem Griff 24,5cm. Zustand A/B. Oberfläche mit Gebrauchsspuren. Schraubverschluss gemarkt.

Literatur:

Haase, Gisela: Sächsisches Glas, Leipzig 1988. Zu Typus vgl. Kat.-Nrn.44 ff.



1423

Apotheken- und Pharmaziewesen

1424 | \$ 1.032 - 1.161 / € 800 - 900

Satz von drei Apothekengefäßen.

Deutsch. 1. Hälfte 18.Jh.

Farbloses Glas mit polychromem Emaildekor. Drei Vierkantflaschen, einmal mit weitem Hals. Kartusche mit gelbem Lorbeerkranz und blauem Schleifenband. Darin ovales Schild in Rot mit Bezeichnung: ‚LAPIS: HAEMA:TITES‘; ‚TINCT:BEZOARD‘; ‚SPIRIT:NITROSUM:DULCIS‘. Höhe 14cm/14,5cm/16cm. Zustand B/C, A/B, A/B.



1425 | \$ 2.838 - 3.225 / € 2.200 - 2.500

Sechs Apothekengefäße.

Deutsch. 18.Jh.

Farbloses, tlw. leicht graustichiges Glas mit polychromem Emaildekor.

a) Ein Vierkantgefäß mit reicher Kartusche der Mainzer Mohren-Apotheke mit den Initialen des Besitzers Caspar Ritter, der sie im Jahre 1747 übernommen hatte. Bezeichnet ‚TR: GENTIAN:‘ (Enziantinktur).

b) 3 Vierkantgefäße mit ovaler, bekrönter Blattkartusche: ‚MINDER:‘; ‚ESS: SASSAFRAS‘; ‚ESS: CITRI‘.

c) Vierkantgefäß mit ovaler Rocaillekartusche mit Kurhut, Schwert und Krümme aus einer bischöflichen Hofapotheke. Bezeichnet ‚LILIOR: CONV:‘.

d) Rundgefäß mit bekrönter Kartusche: ‚PILL: MÜNDIF: PL‘. Höhe 10,5cm bis 17cm. Zustand A/B-C. Vier Stöpsel verloren.

Weitere Gefäße aus der Mainzer Mohren-Apotheke werden in der Apotheken-Gefäß-Sammlung Roche in Basel und dem Deutschen Apothekenmuseum Heidelberg verwahrt.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1426 | \$ 1.548 - 1.935 / € 1.200 - 1.500

Vier Apothekengefäße.

Deutsch. Einmal datiert 1716 bzw. Ende 18.Jh.

Farbloses, leicht graustichiges Glas mit polychromem Emaildekor.
Drei Gefäße mit Holzdeckel.

a) Großes rundes Standgefäß. Auf Schauseite Monogramm F zwischen Palmzweigen und Krone, rückseitig bez.:
,F.S.R.F.S./1716'.

b) Paar Vierkantgefäße mit oktogonaler Perlkartusche. Bez.:
,ASA:FOETID DEP:‘; ,SUCC:LIPUIR:DEP:‘.

c) Rundes Standgefäß mit ovaler Blütenkartusche. Bez.:
,PULV:EPILEPTIC:M:‘. Höhe 20/11,5/11,5/10,5cm. Zustand A/B-C.



1427 | \$ 1.290 - 1.548 / € 1.000 - 1.200

Zwei große Vierkantgefäße und große Enghalsflasche.

Deutsch. 2. Hälfte 18.Jh bzw. Um 1900.

Farbloses, tlw. leicht graustichiges Glas mit polychromem Emaildekor.

a) Vierkantgefäß mit breitem Hals und großer Rocaillekartusche mit Krone. Bez.: ‚SAL:AMAR:SEDLIZ‘.

b) Vierkantgefäß mit Blattkartusche und Krone. Bez.: ‚(Aqua) CINNAM:VINAS:‘.

c) Große Enghalsflasche mit herzförmiger Kartusche. Bez.: ‚AQUA MENTH:PIP:ALCOH‘. Höhe 17,5/19/23,5cm. Zustand A/B.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1428 | \$ 4.515 - 5.160 / € 3.500 - 4.000

Zehn Apothekengefäße.

Deutsch. 18.Jh.

Farbloses, tlw. leicht graustichiges Glas mit polychromem Emaildekor.

a) Vier Vierkantflaschen mit bekrönter Blattkartusche. Bez.:
,FLOR:BERZOIN'; OL:AMYGDAL:DULC:'; ,ESS:CARMINAT:';
,(Aqua)CEPHAL:CAR:'.
b) Paar Vierkantflaschen mit Blattkartusche. Bez.:
,OL:SAGAPEN:'; ,OL:ABSINTH:'.
c) Paar Albarelli mit Palmzweigkartusche. Bez.:
,SPEC:CEPHAL:M:'; ,TROCH:BECHIC:C:'.
d) Vierkantflasche mit bekrönter Palmzweigkartusche bzw. mit
ovaler Kartusche und Holzdeckel. Bez.: ,LIQ:AMMON:PYR-OL:';
,POLV:DENTIFR'. Höhe 10cm bis 15cm. Zustand A/B-C. Ein
Glasstöpsel und ein Holzverschluss vorhanden.



1429 | \$ 5.805 - 6.450 / € 4.500 - 5.000

Vierzehn Apothekenflaschen.

Deutsch. 18.Jh.

Farbloses tlw. leicht grau- bzw. grünstichiges Glas mit polychromem Emaildekor. a) Fünf Vierkantflaschen mit blauer Palmettenkartusche und Fürstenhut. Bez.: „ELIX:UTERIN:C:“; „ESS:CASTOR“; „SPIR:VIN:RECT:“; „ESS:PIMPINELL:“; „ESS:CORT:CITRI:“.

b) Neun Vierkantflaschen mit ovaler Blattkartusche und Krone. Bez.: „ELIX:Q:“; „TR:CANTHARID:“; zweimal „ESS:LIGNOR:“; „ESS:CASTOR“; „(Spiritus)ORANT:“; „TR:(Tartarus)TRI:“; „OL:MENTH:PIP:“; „OL:CITRI:“. Höhe 8,5cm bis 12,5cm.

Zustand A/B bis C. Zwei Glasstöpsel vorhanden.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1430 | \$ 2.064 - 2.580 / € 1.600 - 2.000

Sechs Apothekenflaschen.

Deutsch. 18.Jh.

Farbloses, tlw. leicht grau- bzw. manganstichiges Glas mit polychromem Emaildekor. Drei Vierkantflaschen mit engem Hals, zwei Vierkantflaschen mit weitem Hals, eine runde Flasche. Jeweils ovale Blattkartusche mit Krone. Bez.: ,TR:ANODIN:‘; ,LIP:ANOD:H:‘; ,ESS:ALEXIPH:‘; ,(Pulvis)BELLAD:‘; ,(Pulvis) BOL:ARM:‘; ,(Spiritus Sal)DULC:‘. Höhe 12cm bis 17,5cm. Zustand A/B, einmal C. Zwei Stöpsel vorhanden.



1431 | \$ 1.548 - 1.935 / € 1.200 - 1.500

Vier Apothekegefäße.

Deutsch. 18.Jh.

Farbloses tlw. leicht grau- bzw. grünstichiges Glas mit polychromem Emaildekor. Zwei Vierkantflaschen, ein rundes Standgefäß und ein Nönnchen. Jeweils leicht variierende ovale Blattkartusche mit Krone. Auf weißem Emailschild bezeichnet: ‚IMANUEL:PILLEN‘; ‚TINCT:MARTIS APERIT‘; ‚FOECUL:ARONIS‘; ‚OL:CAIEPUTH‘. Höhe 7,5cm bis 13,5cm. Zustand A/B, einmal C.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1432 | \$ 2.580 - 3.225 / € 2.000 - 2.500

Sieben Apothekenflaschen.

Deutsch. 18.Jh.

Farbloses, tlw. leicht graustichiges Glas mit polychromem Emaildekor.

- a) Vier nahezu gleich große Vierkantgefäße. Ovale, bekrönte Blattkartuschen mit Granatapfel. Bez.: ,OL:C:ITBI:‘; ,OL:CHAMOMILLI:V:‘; ,OL:CAPPA:RUM:‘; ,OL:ABSYNTHI:‘.
- b) Drei verschieden große Vierkantgefäße. Ovale, bekrönte Blattkartusche. Bez.: ,...DULC:‘; ,RAD:IPECAC:‘; ,...EPILEPT:NIG:‘.
- Höhe 8cm bis 14,5cm. Zustand A/B, einmal C. Stöpsel verloren.



1433 | \$ 2.838 - 3.225 / € 2.200 - 2.500

Acht Apothekengefäße.

Deutsch. 18.Jh.

Farbloses, tlw. leicht grau- bzw. manganstichiges Glas mit polychromem Emaildekor.

a) Fünf Vierkantflaschen, ein kleines rundes Standgefäß mit ovaler Blattkartusche und Krone. Bez.: ‚LAUD:LIP:S‘; ‚(Spiritus Sal)ARMONIC:‘; ‚LIP:ANOD:M:H:‘; ‚(Pulvis)RAD:IRID:FLOR:‘; ‚SQUILL:SICCAT:IN(Pulvis)‘; ‚(Pulvis)DORO FINO‘.

b) Paar kleine runde Flaschen. Die ovale Kartusche mit Palmenzweigen und Schleifenband. Bez.: ‚OL:LAVEND:‘; ‚OL:VALERIAN:AETHER:‘. Höhe 8,5cm bis 14cm.

Zustand A/B-C. 2 Stöpsel verloren.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1434 | \$ 1.290 - 1.548 / € 1.000 - 1.200

Vier Apothekenflaschen.

Deutsch. 18.Jh.

Farbloses, tlw. graustichiges Glas mit polychromem Emaildekor. Eine große Vierkantflasche und drei niedrigere Vierkantflaschen mit weitem Hals. Jeweils ovale Blattkartusche mit Krone. Bez.: ‚BRUST/SAFT‘; ‚TROCH:ALHAND‘; ‚SAL:ACETOS:‘; ‚LAP:SAPHIR:PP‘. Höhe 7,5cm bis 18cm. Zustand A/B. Glasstöpsel festsitzend.



1435 | \$ 3.225 - 3.870 / € 2.500 - 3.000

Sieben Apothekenflaschen.

Deutsch. 18.Jh.

Farbloses, tlw. leicht grau- bzw. grünstichiges Glas mit polychromem Emaildekor.

a) Sechs Vierkantflaschen mit ovaler Blattkartusche und Krone.

Bez.: '(?)CAMPHOR:;', '(Spiritus):ORANT:;', 'UNGV:ALB:SIMPL:;', 'OXIM:SCILLIT:;', 'EL:Q:M:;', '(Pulvis):SANTAL:R:;'.

b) Hohe Vierkantflasche mit bekrönter Schildkartusche. Bez.: 'POMRANZEN'. Höhe 9,5cm bis 23cm. Zustand AVB - C.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1436 | \$ 2.838 - 3.225 / € 2.200 - 2.500

Sieben Apothekengefäße.

Deutsch. 18.Jh./19.Jh.

Farbloses, tlw. leicht grau- bzw. grünstichiges Glas mit polychromem Emaildekor.

a) Ein rundes Standgefäß mit Glasstöpsel, in runder Kartusche mit bekröntem Doppeladler: ‚PULVIS GRATIOLA:HBAE‘.

Wohl aus einer kaiserlichen Hofapotheke.

b) Drei Standgefäße mit ovaler, bekrönter Kartusche mit weißem Schild. Darauf bezeichnet: ‚ARCAN:DUPL:‘; ‚ELIXIR:PECTOR:WEDEL‘(Brustsaft); ‚BALS:COMENDATOR‘.

c) Ein Vierkantgefäß mit Holzstöpsel, in oktogonaler Kartusche: ‚LAP:CANCER:PPT:‘.

d) Ein großes Vierkantgefäß mit Glasstöpsel, in Schildkartusche: ‚Ag:Saturnin‘.

e) Ein Vierkantgefäß mit Zinnschraubverschluss, leere Rechteckkartusche mit Besitzermonogramm M.J.S. Rückseite. Klebeetikett der Löwen-Apotheke Bergheim/Erft mit handschriftl. bez. ‚Adler Apotheke Koblenz‘. Höhe 10,5cm bis 20,5cm. Zustand A/B. - C.



1437 | \$ 903 - 1.032 / € 700 - 800

Drei Apothekenflaschen.

Deutsch. Ende 18.Jh.

Farbloses Glas mit polychromem Emaildekor.

a) Zwei Vierkantflaschen mit ovaler Kartusche und rotem Schleifenband. Bez.: 'OLEUM OLIVARUM:ALB:','ATRAMENT:RUBR'.

b) Vierkantflasche mit bekrönter Blattkartusche. Bez.: '(Spiritus) MASTICH:COMPOS:'. Höhe 17,5/18/12,5cm. Zustand C bzw. A/B.

1438 | \$ 516 - 774 / € 400 - 600

Zwei Apothekenflaschen.

Deutsch. 18.Jh.

Farbloses Glas mit polychromem Emaildekor. Vierkantflasche mit ovaler Blattkartusche und Krone. Bez.: 'TR:CORDIAL:','(Spiritus) FORMIC:'. Höhe 13,5cm/15cm. Zustand A/B. Ein Stöpsel verloren.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1439 | \$ 516 - 774 / € 400 - 600

Zwei Apothekengefäße.

Deutsch. 18.Jh.

Farbloses Glas mit polychromem Emaildekor.

a) Kleine Vierkantflasche mit ovaler Kartusche mit Schleifenband.

Auf dunkelblauem Schild bez.: 'OL:FOENICUL:' (Fenchelöl).

b) Rundes Standgefäß mit bekrönter Rocaillekartusche. Bez.: 'MERC:MURIAT:CORR:'. Höhe 8cm bzw. 9,5cm.

Zustand C bzw. B/C.

1440 | \$ 1.032 - 1.161 / € 800 - 900

Zwei Standgefäße.

Deutsch. 2. Hälfte 18.Jh.

Milchglas mit polychromem Emaildekor. Einmal mit Kaltbemalung.

a) Rundes Standgefäß mit Blattkartusche und Krone. Bez.: '(PUL-VIS)C:CHIN:FL'.

b) Rundes Deckelgefäß mit Rocailen- und Blumenkartusche. Bez.: 'LUMBR:TEBELS'. Höhe 11,5cm/14cm. Zustand A/B.



1441 | \$ 1.548 - 1.935 / € 1.200 - 1.500

Vier Apothekengefäße.

Deutsch. Ende 18.Jh.

Farbloses tlw. leicht graustichiges Glas, Milchglas, leicht grünliches Glas. Dreimal mit polychromer Email- bzw. Kaltbemalung. Großes Vierkantgefäß mit Schildkartusche, bez.: ‚MERCUR NIGER HAHN‘; Vierkantflasche mit Schildkartusche und Blüten, bez.: ‚AQUA CASTOREI‘; rundes Standgefäß mit Rocaillekartusche, bez.: ‚EXTR. ACONIT.‘; Kleine Flasche mit langem Hals. Höhe 20/17,5/10,5/10cm. Zustand A/B-B. Ein Stöpsel verloren.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1442 | \$ 2.838 - 3.225 / € 2.200 - 2.500

Neun Apothekengefäße.

Deutsch. 18.Jh., einmal 19.Jh.

Farbloses, tlw. leicht graustichiges und grünes Glas mit polychromem Emaildekor, einmal Kaltbemalung. Acht Vierkantflaschen, ein kleines rundes Standgefäß. Verschiedene Größen und Kartuschenformen. Bez.: ,OL:CITRI:‘; ,OL:CAMPH:‘; ,(AQUA:) ROSAR:‘; ,TINCT:PIMPIN:‘; ,ELIXIR:PECTORAL:REG:DAN:‘ (auf Klebeetikett am Boden handschriftlich bez.: Brustsaft der Könige von Dänemark); ,CONCHAE PRAEPAR:‘; ,TROCH:CATECHM 355‘. Seitlich mit Resten einer Beschriftung (Wohl aus der Universitätsapotheke Göttingen stammend); ,MR(?):SIMPLEX:‘; ,REGUL:ANTIM:MED:‘. Höhe 8cm bis 20cm. Zustand A/B-C. Drei Glasstöpsel vorhanden. Pergamentverschluss neuzeitlich.



1443 | \$ 19.350 - 23.220 / € 15.000 - 18.000

51 Apothekenflaschen einer Apotheke in Fraumünster.

Deutsch. Vorwiegend 2. Hälfte 18.Jh.

Farbloses, tlw. leicht graustichiges Glas mit polychromem Emaildekor. Einmal Milchglas.

a) 13 Rundflaschen und 33 Vierkantflaschen mit ovaler Blattkartusche und Krone. Bez.: ,MOSCH:ORIENT:‘; ,HYDRAGY:MURIAT:MITE:‘; ,PULV:DIGITAL:PP:‘; ,BORAX:VENET:‘; ,VITRIOL:ALB:‘; ,ALUM:CRUD:‘; ,PULV:RAD:RHEI:‘; ,PULV:CALAM:AROM:‘; ,SAB:C:C:VOLATIL:‘; ,PULV:KAL:NITRIC:‘; ,PULV:RAD:JALAPP:‘; ,PULV:SUCC:LIQUIRIT:‘; ,PULV:RAD:ALTH:‘; ,SPIRIT:SAL:AMON AROM:‘; ,TR:CANTHAR:‘; ,TR:ASB:FOETID:‘; ,TR:CASTOR:‘; ,TR:VALER:‘; ,TR:RHEI:VIN:‘; ,TR:OPII:CROZ:‘; ,TR:OPII:SIMPL:‘; ,TR:CALAM:AROM:‘; ,TR:AMARA:‘; ,TR:CINAMO:‘; ,TR:PROPRIETAT:‘; ,TR:ALOE:COMP:‘;

,SPIRIT:C:C:RECT:‘; ,LIQ:AMON:SUCE:‘; ,ELIX:ACID:HALL:‘; ,OL:THEREBIN:‘; ,VIN:STIBIAT:‘; ,AQ:CINAMON:VIN:‘; ,LIQ:HYDR:MURIAT:CORR:‘; ,SYR:RUB:IDACI:‘; ,AQUA:FLOR:SAMB:‘; ,LIQ:AMON:ACET:‘; ,ELIX:JUNIPER:‘; ,AQUA:FLOR:NAPH:‘; ,SYR:PAPAV:PEK:(?):‘; ,SPIRIT:SAPONAT:‘; ,SYR:ALTH:‘; ,AQUA:FLOR:CHAMO:‘; ,AQUA:MENTH:PP:‘; ,OXYM:SCUILL:‘; ,SPIRIT:CAMPHER:‘; ,MIXT:VULN:ACID:‘
b) Paar Vierkantflaschen mit ovaler Rocaillekartusche und Kurhut, Schwert und Krümme. Bez.: ,SPIRIT:VITAE:GALLIC:‘; ,TINCT:GALBAN:‘.

c) 2 Vierkantflaschen und rundes Standgefäß mit unterschiedlichen Dekoren. Bez.: ,ROSOCIS:‘; ,SYR:RÜB:IDAEI:‘; ,SPIRITUS:SAL:?)ANIS:‘. Höhe 11cm bis 24,5cm. Zustand A/B - C. Viele der Gefäße noch mit rechteckigem Klebeetikett 'Fraumünster Apotheke' und handschriftlicher Nummerierung.



Apotheken- und Pharmaziewesen

1444 | \$ 9.030 - 10.320 / € 7.000 - 8.000

26 Apothekenflaschen mit blauem Schleifenband.

Deutsch. Ende 18.Jh.

Farbloses, tlw. leicht grau- bzw. manganstichiges Glas mit Emaildekor in Blau, Schwarz und Weiß. 15 Rundflaschen und 11 Vierkantflaschen. Jeweils mit ovaler Kartusche mit langem Schleifenband. Bez.: ,OL:LAVEND'; ,OL:SUCCINI'; ,OL:FOENICUL'; ,OL:TANACET'; ,OL:IASMINI'; ,OL:SABINAE'; ,OL:CARYOPHYL:AROM'; ,OL:CARVI'; ,OL:IUNIPERI'; ,BALSAM:COPAIVAE'; ,OL:MENTHAE:CRISP'; ,OL:CAYEPUT';

,OL:RORIS MAR'; ,OL:ANETHI'; ,OL:CITRI'; ,TR:C:CASCAR'; ,TINCT:G GALBANI'; ,TINCT:MILLEFOL'; ,TINCT:TRIFOLII FIBR'; ,TINCT:ABSINTH:COMP'; ,TINCT:FERRI:MURIAT'; ,TINCT:CINAMAM:ANGL'; ,TINCT:CARDUI BENED'; ,TINCT:MACIDIS'; ,AQ:AROMATIC'; ,FERRUM SULPHURAT'. Höhe 12cm bis 21cm. Zustand A/B - C. Sieben Stöpsel verloren.

Provenienz:

Nach Auskunft des Vorbesitzers Apotheke von Burgebrach, Franken.



1445 | \$ 6.192 - 6.450 / € 4.800 - 5.000

Siebzehn Apothekenflaschen mit rotem Schleifenband.

Deutsch. Ende 18.Jh.

Farbloses, tlw. leicht graustichiges Glas mit polychromem Emaildekor. Vierkantflasche jeweils mit ovaler Kartusche mit Schleifenband, davon elf Flaschen mit zusätzlich aufgelegter Lorbeergirlande. Bez.: ,OL:ABSINTH:‘; ,OL:BERGAM:‘; ,OL:MENTH:CRISP:‘; ,OL:RHODII EX LIGN:‘; ,OL:AURANT:CORT:‘; ,OL:MELESS:‘;

,OL:CINNAM:‘; ,OL:PETROS:‘; ,OL:JUNIPER:E BCC:‘; ,PHOSPHOR:‘; ,KALI:NITRIC:FUS:‘; ,OL:CHAMOM:COCT:‘; ,OLEUM LUMBRI COS:‘; ,OLEUM RUSCI:‘; ,OLEUM:HYOSCIAM:EXPR:‘; ,SPIRIT:LUMBRIC:‘; ,ACID:SULPHUR:ANGL:‘. Höhe 8cm bis 19,5cm. Zustand A/B - C. Vier Stöpsel verloren.

Provenienz:

Nach Auskunft des Vorbesitzers Apotheke von Burgebrach, Franken.



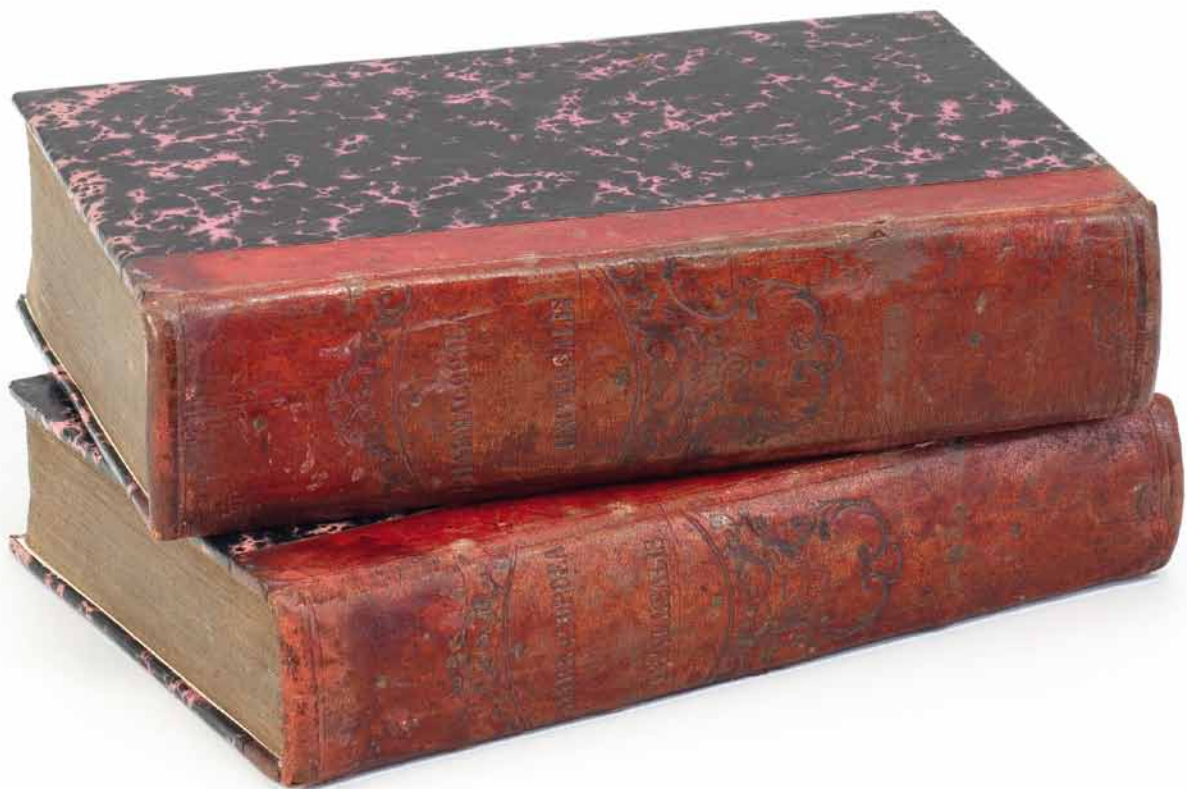
Apotheken- und Pharmaziewesen

1446 | \$ 1.161 - 1.548 / € 900 - 1.200

Pharmacopoea universalis.

Weimar. 1845. Verlag des Landes Industrie Comptoirs. Eine übersichtliche Zusammenstellung der Pharmacopöen des In- und Auslandes; wichtiger Dispensatorien, Militair- und Armen-Pharmacopöen und Formularen; mit einem Anhang, eine Pharmacopöe der homöopathischen Lehre enthaltend.

Vierte, neu bearbeitete und vermehrte Ausgabe in zwei Bänden. Erster Band A bis H insgesamt 920 Seiten. Zweiter Band I bis Z, insgesamt 1036 Seiten. Zustand C.



Bitte beachten Sie auch weitere Objekte
zum Thema Apothekenwesen in unserem
Hauptkatalog Europäisches Kunstgewerbe.
Kat-Nr.: 1242–1246, 1248–1250, 1293, 1296–1304

Please note also further items regarding
pharmacy in our main catalogue.
Lot: 1242–1246, 1248–1250, 1293, 1296–1304



Allgemeine Geschäftsbedingungen

Versteigerung

1.1 VAN HAM Kunstauktionen KG (nachfolgend VAN HAM) versteigert in einer öffentlichen Versteigerung gemäß §§ 474 Abs. 1 Satz 2, 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Auftraggeber, die unbenannt bleiben.

1.2 Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Dabei haften die Interessenten für von ihnen verursachte Schäden an den ausgestellten Objekten.

2. Beschaffenheit, Gewährleistung

2.1 Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbaren und zu besichtigenden Kunstwerke sind ausnahmslos gebraucht. Sie haben einen ihrem Alter und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Beanstandungen des Erhaltungszustandes werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung von VAN HAM den optischen Gesamteindruck des Kunstwerkes maßgeblich beeinträchtigen. Fehlende Angaben zum Erhaltungszustand begründen infolge dessen auch keine Garantie oder Beschaffenheitsvereinbarung im kaufrechtlichen Sinne. Interessenten können einen Zustandsbericht für jedes Kunstwerk anfordern. Dieser Bericht, mündlich oder in Schriftform, enthält keine abweichende Individualabrede und bringt lediglich eine subjektive Einschätzung von VAN HAM zum Ausdruck. Die Angaben im Zustandsbericht werden nach bestem Wissen und Gewissen erteilt. Sie sind keine Garantien oder Beschaffenheitsvereinbarungen dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Gleiches gilt für Auskünfte jedweder Art, sei es mündlich oder schriftlich. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Kunstwerkes zum Zeitpunkt seines Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 434ff BGB).

2.2 Alle Angaben im Katalog beruhen auf den bis zum Zeitpunkt der Drucklegung veröffentlichten oder sonst allgemein zugänglichen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wird zusätzlich ein Internet-Katalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich; nur in den Fällen, in denen kein gedruckter Katalog vorliegt, bzw. die Objekte im Rahmen einer sog. stillen Auktion versteigert werden, ist der Internetkatalog maßgeblich. VAN HAM behält sich vor, Katalogangaben über die zu versteigernden Kunstwerke zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und/oder mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Kunstgegenstandes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle der Katalogbeschreibung.

2.3 Unabhängig von der Regelung unter Ziff. 2.1 sind Teil der mit dem Käufer vereinbarten Beschaffenheit nur diejenigen Katalogangaben, die sich auf die Urheberschaft des Kunstwerkes beziehen. Eine besondere Garantie, aus der sich darüber hinausgehende Rechte (§§ 443, 477 BGB) ergeben, wird von VAN HAM nicht übernommen. Weitere Beschaffenheitsmerkmale als die Urheberschaft des Kunstwerkes sind auch dann nicht vertraglich vereinbart, wenn das Kunstwerk aus Gründen der Werbung herausgestellt wird. Das gleiche gilt für die im Katalog befindlichen Abbildungen. Diese Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Kunstwerk zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffenheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffenheit.

2.4 Eine Haftung von VAN HAM wegen etwaiger Mängel wird ausdrücklich ausgeschlossen, sofern VAN HAM seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat.

2.5 Weist der Käufer jedoch innerhalb eines Jahres nach Übergabe des Kunstwerkes nach, dass Katalogangaben über die Urheberschaft des Kunstwerkes unrichtig sind und nicht mit der anerkannten Meinung der Experten am Tag der Drucklegung übereinstimmen, verpflichtet sich VAN HAM unabhängig von Ziffer 2.4, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle der erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet VAN HAM dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich VAN HAM für die Dauer von einem

Jahr bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der vollständigen Kommission. Voraussetzung ist jeweils, dass keine Ansprüche Dritter an dem Kunstwerk bestehen und das Kunstwerk am Sitz von VAN HAM in Köln in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Der Unrichtigkeitsnachweis gilt u.a. als geführt, wenn ein international anerkannter Experte für den im Katalog angegebenen Urheber die Aufnahme des Kunstwerkes in das von ihm erstellte Werkverzeichnis („Catalogue Raisonné“) verweigert.

2.6 Schadensersatzansprüche gegen VAN HAM wegen Rechts- und Sachmängeln sowie aus sonstigen Rechtsgründen (incl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen sowie Ersatz von Gutachterkosten) sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Handeln von VAN HAM oder auf der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten durch VAN HAM beruhen.

2.7 Alle Ansprüche gegen VAN HAM verjähren ein Jahr nach Übergabe des zugeschlagenen Kunstwerkes, soweit sie nicht auf einer vorsätzlichen Rechtsverletzung beruhen oder rechtliche unabdingbar längere Verjährungsfristen vorgegeben sind.

3. Durchführung der Versteigerung, Gebote

3.1 Die im Katalog angegebenen Schätzpreise sind keine Mindest- oder Höchstpreise, sondern dienen nur als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der Gegenstände ohne Gewähr für die Richtigkeit. Andere Währungsangaben dienen lediglich der Information und sind unverbindlich. Gegenstände von geringem Wert können als Konvolute außerhalb des Katalogs versteigert werden.

3.2 VAN HAM behält sich das Recht vor, während der Versteigerung Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge auszubieten oder zurückzuziehen.

3.3 Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Andernfalls kommt der Kaufvertrag bei Zuschlag mit dem Bieter zustande.

3.4 Jeder Bieter erhält nach Vorlage eines gültigen Personaldokuments und Zulassung zur Auktion von VAN HAM eine Bieternummer. Nur unter dieser Nummer abgegebene Gebote werden auf der Auktion berücksichtigt.

3.5 Von Bieter, die VAN HAM noch unbekannt sind, benötigt VAN HAM spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion eine schriftliche Anmeldung mit gültigem Personalausweis. VAN HAM behält sich das Recht vor, eine zeitnahe Bankauskunft, Referenzen oder ein Bardepot für die Zulassung zur Auktion anzufordern.

3.6 Bietet der Einlieferer oder ein von diesem beauftragter Dritter auf selbst eingelieferte Ware und erhält den Zuschlag, so ist er jedem anderen Bieter gleichgestellt. Für den Eigenbieter gelten die Bestimmungen der Versteigerungsbedingungen daher entsprechend.

3.7 VAN HAM kann für den Einlieferer bis zu einem Betrag unterhalb des Limits auf dessen eingeliefertes Los bieten, ohne dies offenzulegen und unabhängig davon, ob anderweitige Gebote abgegeben werden oder nicht.

3.8 Der Preis bei Aufruf wird vom Versteigerer festgelegt; gesteigert wird im Regelfall um maximal 10 % des vorangegangenen Gebotes in Euro. Gebote können persönlich im Auktionsaal, sowie bei Abwesenheit schriftlich, telefonisch oder mittels Internet über den Online-Katalog auf der Home Page von VAN HAM oder einer von VAN HAM zugelassenen Plattform abgegeben werden.

3.9 Für die am Ende des Kataloges aufgeführten Katalognummern, welche mit „+“ gekennzeichnet sind, gelten die Bestimmungen der sog. „Stillen Auktion“ (vg. Ziff. 10).

3.10 Alle Gebote beziehen sich auf den sog. Hammerpreis und erhöhen sich um das Aufgeld, Mehrwertsteuer sowie ggf. Folgerecht und Zollumlage. Bei gleich hohen Geboten, unabhängig ob im Auktionsaal, telefonisch, schriftlich oder per Internet abgegeben, entscheidet das Los. Schriftliche Gebote oder Gebote per Internet werden von VAN HAM nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten.

3.11 Gebote in Abwesenheit werden in der Regel zugelassen, wenn diese mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung bei VAN HAM eingehen und, sofern erforderlich, die weiteren Informationen gemäß Ziff. 3.5 vorliegen. Das Gebot muss das Kunstwerk unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich; Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters. Die Bearbeitung der Gebote in Abwesenheit ist ein zusätzlicher und kostenloser Service von VAN HAM, daher kann keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung gegeben werden. Dies gilt nicht, soweit VAN HAM einen Fehler wegen Vorsatzes oder grober Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Die in Abwesenheit abgegebenen Gebote sind den unter Anwesenden in der Versteigerung abgegebenen Geboten bei Zuschlag gleichgestellt.

3.12 Das schriftliche Gebot muss vom Bieter unterzeichnet sein. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Interessent den Versteigerer, für ihn Gebote abzugeben.

3.13 Bei telefonischen Geboten wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des Telefonbieters, Gebote abzugeben. Telefonische Gebote können von VAN HAM aufgezeichnet werden. Mit dem Antrag zum telefonischen Bieten erklärt sich der Antragsteller mit der Aufzeichnung von Telefongesprächen einverstanden. VAN HAM haftet nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder Übermittlungsfehler.

3.14 Internet-Gebote können sowohl als sog. „Vor-Gebote“ vor Beginn einer Versteigerung als auch als sog. „Live-Gebote“ während einer im Internet live übertragenen Versteigerung sowie als sog. „Nach-Gebote“ nach Beendigung der Versteigerung nach Maßgabe der nachstehenden Regelungen abgegeben werden. Gebote, die bei VAN HAM während einer laufenden Versteigerung via Internet eingehen, werden im Rahmen der laufenden Versteigerung nur dann berücksichtigt, wenn es sich um eine live im Internet übertragene Versteigerung handelt. Im Übrigen sind Internet-Gebote nur dann zulässig, wenn der Bieter von VAN HAM zum Bieten über das Internet durch Zusendung eines Benutzernamens und eines Passwortes zugelassen worden ist. Sie stellen nur dann gültige Gebote dar, wenn sie durch den Benutzernamen und das Passwort zweifelsfrei dem Bieter zuzuordnen sind. Die über das Internet übertragenen Gebote werden elektronisch protokolliert. Die Richtigkeit der Protokolle wird vom Bieter/Käufer anerkannt, dem jedoch der Nachweis ihrer Unrichtigkeit offen steht. Live-Gebote werden wie Gebote aus dem Versteigerungssaal berücksichtigt. Auch bei Internet-Geboten haftet VAN HAM nicht für das Zustandekommen der technischen Verbindung oder für Übertragungsfehler.

3.15 Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung. Bei Nachgeboten kommt ein Vertrag erst dann zustande, wenn VAN HAM das Gebot annimmt.

3.16 Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Schrift-, Telefon- und Internetgebote keine Anwendung, sofern das Gebot nicht im Rahmen einer sog. stillen Auktion erfolgte.

4. Zuschlag

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Mit dem Zuschlag kommt zwischen VAN HAM und dem Bieter, dem der Zuschlag erteilt wird, ein Kaufvertrag zustande. VAN HAM kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Bieter, der

dem Versteigerer nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit in Form von Bankauskünften oder Garantien geleistet hat. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht jedoch grundsätzlich nicht. Wird ein Gebot abgelehnt, so bleibt das vorangegangene Gebot wirksam. Wenn mehrere Personen das gleiche Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. VAN HAM kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausrufen, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Wenn trotz abgegebenen Gebots ein Zuschlag nicht erteilt wird, haftet VAN HAM dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Bei einem unter Vorbehalt erteilten Zuschlag bleibt der Bieter einen Monat an sein Gebot gebunden. Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn VAN HAM das Gebot innerhalb eines Monats nach dem Tag der Versteigerung schriftlich bestätigt.

5. Kaufpreis und Zahlung

5.1 Neben der Zuschlagssumme ist vom Käufer für die ersten 100.000 Euro ein Aufgeld von 25 % und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 22 % zu zahlen. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche jedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen wird. Bei Objekten, die im Anhang als regelbesteuert vermerkt sind, wird auf den Zuschlag auf die ersten 100.000 Euro ein Aufgeld von 21 % und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 18 % erhoben. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 7 % (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19 % (Kunstgewerbe, Teppiche, Schmuck, Uhren, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) erhoben.

5.2 Der Veräußerer ist gemäß § 26 Abs.1 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Verkaufes verstorben sind. Davon trägt der Käufer anteilig in Form einer pauschalen Umlage von:

- 1,5 % auf einen Hammerpreis bis zu € 200.000
- 0,5 % für den übersteigenden Hammerpreis von € 200.001 bis € 350.000 bzw.
- 0,25 % für einen weiteren Hammerpreis von € 350.001 bis € 500.000 sowie
- 0,125 % für den weiter übersteigenden Hammerpreis bis zu fünf Millionen; maximal € 6.250.

5.3 Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Rechnung auf Wunsch (nach vorheriger Mitteilung) nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Von der Umsatzsteuer befreit sind Auslieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt.-ID-Nr. – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsländern. Verbringen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selbst in Drittländer, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald VAN HAM der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt.

5.4 Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

5.5 Die Zahlung des mit dem Zuschlag fälligen Gesamtbetrages ist in bar oder durch bankbestätigten Scheck zu entrichten. Schecks werden nur erfüllungshalber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren der Überweisung oder der Scheckeinlösung (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers. Persönlich an der Versteigerung teilnehmende Käufer haben den Kaufpreis sofort nach erfolgtem Zuschlag an VAN HAM zu zahlen. Bei Geboten in Abwesenheit gilt unbeschadet der sofortigen Fälligkeit die Zahlung binnen 14 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet.

5.6 Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

6. Abholung und Gefahrtragung

6.1 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Abwesende Erwerber sind verpflichtet, die Gegenstände unverzüglich nach Mitteilung des Zuschlages bei VAN HAM abzuholen. VAN HAM organisiert die Versicherung und den Transport der versteigerten Gegenstände zum Käufer nur auf dessen schriftliche Anweisung hin und auf seine Kosten und Gefahr. Da der Kaufpreis sofort fällig ist und der Erwerber zur unverzüglichen Abholung verpflichtet ist, befindet er sich spätestens 14 Tage nach Zuschlagserteilung oder Annahme des Nachgebotes in Annahmeverzug, so dass spätestens dann auch, unabhängig von der noch ausstehenden Übergabe, die Gefahr auf den Erwerber übergeht.

6.2 Hat der Erwerber die Gegenstände nicht spätestens drei Wochen nach erfolgtem Zuschlag bzw. nach Mitteilung bei VAN HAM abgeholt, wird VAN HAM den Erwerber zur Abholung der Gegenstände binnen einer Woche auffordern. Nach Ablauf dieser Frist hat VAN HAM das Recht, die Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Erwerbers bei einem Lagerhalter aufbewahren zu lassen. Vor einer Aufbewahrung unterrichtet VAN HAM den Erwerber. Bei einer Selbsteinlagerung durch VAN HAM werden bis zu 1 % p.a. des Zuschlagpreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet. Unabhängig davon kann VAN HAM wahlweise Erfüllung des Vertrages verlangen oder die gesetzlichen Rechte wegen Pflichtverletzung geltend machen. Zur Berechnung eines eventuellen Schadens wird auf Ziff. 5 und 8 dieser Bedingungen verwiesen.

6.3 VAN HAM trägt in keinem Fall eine Haftung für Verlust oder Beschädigung nicht abgeholter oder mangels Bezahlung nicht übergebener Gegenstände, es sei denn, VAN HAM fiele Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last.

7. Eigentumsvorbehalt, Aufrechnung, Zurückbehaltungsrecht

7.1 Das Eigentum am ersteigerten Gegenstand geht erst mit vollständigem Eingang aller nach Ziff. 5 und 8 geschuldeten Zahlungen auf den Käufer über. Für den Fall, dass der Käufer diesen Gegenstand veräußert, bevor er sämtliche Forderungen von VAN HAM erfüllt hat, tritt der Käufer bereits jetzt sämtliche Forderungen, die aus dem Weiterverkauf entstehen, an VAN HAM ab. VAN HAM nimmt die Abtretung hiermit an.

7.2 Der Käufer kann gegenüber VAN HAM nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

7.3 Ein Zurückbehaltungsrecht des Käufers aufgrund von Ansprüchen aus einem früheren Geschäft mit VAN HAM ist ausgeschlossen. Soweit der Käufer Kaufmann ist, verzichtet er auf seine Rechte aus §§ 273, 320 BGB.

8. Verzug

8.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig. Zahlungsverzug tritt 14 Tage nach Vertragsschluss, also Zuschlagserteilung oder Annahme des Nachgebotes ein. Zahlungen sind in Euro an VAN HAM zu leisten. Entsprechendes gilt für Schecks, die erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift als Erfüllung anerkannt werden.

8.2 Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe von 1 % pro Monat berechnet. Der Erwerber hat das Recht zum Nachweis eines geringeren oder keines Schadens. Im Übrigen kann VAN HAM bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach angemessener Fristsetzung vom Vertrag zurücktreten. Im Fall des Rücktritts erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Gegenstand und VAN HAM ist berechtigt, Schadensersatz in Höhe des entgangenen Entgelts auf das Kunstwerk (Einliefererkommission und Aufgeld) zu verlangen. Wird der Gegenstand in einer neuen Auktion nochmals versteigert, so haftet der säumige Käufer außerdem für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung; auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. VAN HAM hat das Recht, ihn von weiteren Geboten in Versteigerungen auszuschließen.

8.3 Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist VAN HAM berechtigt und auf Verlangen des Einlieferers verpflichtet, diesem Namen und Adressdaten des Käufers zu nennen.

9. Einwilligungserklärung Datenschutz

Der Bieter ist damit einverstanden, dass sein Name, seine Adresse und Käufe für Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Vertragsverhältnisses sowie zum Zwecke der Information über zukünftige Auktionen und Angebote, elektronisch von VAN HAM gespeichert und verarbeitet werden. Sollte der Bieter im Rahmen der Durchführung und Abwicklung dieses Vertragsverhältnisses seinen vertraglichen Pflichten nicht nachkommen, stimmt der Bieter zu, dass diese Tatsache in eine Sperrdatei, die allen Auktionshäusern des Bundesverbands Deutscher Kunstversteigerer e.V. zugänglich ist, aufgenommen werden kann. Der Datenerhebung und weiteren Nutzung kann durch Streichen dieser Klausel oder jederzeit durch spätere Erklärung gegenüber VAN HAM mit Wirkung für die Zukunft widersprochen werden.

10. Stille Auktion

10.1 VAN HAM führt für die am Ende des Kataloges aufgeführten Objekte, die mit „+“ gekennzeichnet sind, eine sog. „Stille Auktion“ durch. Für diese „Stille Auktion“ gelten diese Versteigerungsbedingungen entsprechend, jedoch mit der Maßgabe, dass Bieter nur in schriftlicher Form sowie über Internet mitbieten können. Die Objekte der „Stillen Auktion“ werden nicht aufgerufen, so dass keine persönlichen oder telefonischen Gebote abgegeben werden können. Die Gebote für eine „Stille Auktion“ müssen der Gültigkeit wegen mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich bei VAN HAM vorliegen; im übrigen wird auf Ziff.3. verwiesen.

11. Sonstige Bestimmungen

11.1 Diese Versteigerungsbedingungen regeln sämtliche Beziehungen zwischen dem Käufer und VAN HAM. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Käufers haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

11.2 Erfüllungsort und Gerichtsstand für den kaufmännischen Verkehr ist ausschließlich Köln. Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

11.3 Vorstehende Bestimmungen gelten sinngemäß auch für den freihändigen Verkauf der zur Auktion eingelieferten Gegenstände und insbesondere für den Nachverkauf, auf den, da er Teil der Versteigerung ist, die Bestimmungen über Käufe im Fernabsatz keine Anwendung finden.

11.4 Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, wird die Gültigkeit der übrigen davon nicht berührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame zu ersetzen, die in ihrem wirtschaftlichen Gehalt der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Entsprechendes gilt, wenn der Vertrag eine ergänzungsbedürftige Lücke aufweist. In Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung der Versteigerungsbedingungen maßgeblich. Übersetzungen in andere Sprachen dienen nur der inhaltlichen Orientierung.

Markus Eisenbeis
(pers. haft. Ges. und öffent. best. und vereidigter Versteigerer für Kunst und Antiquitäten)

General Auction Terms

1. Auction

1.1 VAN HAM Kunstauktionen KG (hereinafter referred to as "VAN HAM") conducts public auctions as defined by S. 474, ss. 1(2) and S. 383 ss. 3(1) of the German Civil Code (BGB) as commission agent on its own behalf and on account of its clients (the "Sellers"), who remain anonymous.

1.2 The items to be auctioned may be viewed and examined prior to auction, with potential buyers being liable for any damage they may cause to the exhibited items.

2. Condition, Warranty

2.1 The works of art that are up for auction and available for examination and viewing during the advance viewing are, without exception, used items. They are in a state of repair that is consistent with their age and provenance. Objections to the state of repair shall only be mentioned in the catalogue if VAN HAM believes that they significantly affect the visual impression of the work of art as a whole. Lack of information regarding the state of repair shall therefore not establish any warranty or quality agreement as defined by sale of goods laws. Potential buyers may request a condition report for any work of art. Such a report, be it verbal or in writing, shall not contain any diverging individual agreement, and shall express VAN HAM's subjective assessment only. The information contained in the condition report shall be provided to the best of our knowledge and belief. It shall not constitute any warranty or quality agreement and shall serve the purpose of providing non-binding information only. The same applies to general information of any kind, be it verbal or in writing. The actual state of repair of the work of art at the time the relevant bid is accepted shall, in all events, be its agreed condition as defined by statutory regulations (SS. 434 et seq. BGB).

2.2 Any information contained in the catalogue is based on available data published at the time of publication or other generally available scientific insights. If an additional internet catalogue is prepared, the information in the printed version shall nevertheless prevail; the internet catalogue shall only prevail in the event that no printed catalogue exists or the items are auctioned by a so-called silent auction. VAN HAM reserves the right to correct catalogue information on the works of art that are to be auctioned. Said corrections shall be made by written notice at the auction site and/or announced by the auctioneer immediately before the specific work of art is to be auctioned. The corrected information shall replace the description in the catalogue.

2.3 Irrespective of the provisions of Clause 2.1, only the catalogue information regarding the authorship of the work of art shall form part of the condition agreed with the buyer. VAN HAM does not provide any special warranties that may establish any additional rights (SS. 443, 477 BGB). No characteristics other than authorship of the work of art shall be contractually agreed, even if the work of art is presented for advertising purposes. The same applies to reproductions contained in the catalogue. The purpose of said reproductions is to give potential buyers an idea of the work of art; they form neither part of the quality agreement nor do they warrant the condition of the work of art.

2.4 VAN HAM expressly excludes any liability for potential defects, provided that VAN HAM has complied with its duty of care obligations.

2.5 However, if the buyer is able to demonstrate, within one year from the transfer of possession of the work of art, that catalogue information regarding authorship of the work of art was incorrect and did not correspond to the generally accepted expert opinion at the date of publication, VAN undertakes to assert its rights vis-à-vis the consignor, irrespective of Clause 2.4. Where successful recourse is taken against the consignor, VAN HAM shall reimburse the buyer for the full purchase price only. VAN HAM additionally undertakes

to repay its commission in full within a period of one year, if the work of art proves not to be authentic. This is subject to there being no third party claims to the work of art and the work of art being returned to the VAN HAM head office in Cologne in unaltered condition. Inaccuracy shall be considered to have been proven if an internationally recognised expert on the author listed in the catalogue refuses to have the work of art included in the Catalogue Raisonné prepared by the expert, among others.

2.6 Claims for damages against VAN HAM based on legal and material defects and on other legal grounds (including compensation for futile expenses or costs of expert opinions) shall be excluded, unless they are based on VAN HAM acting intentionally or grossly negligently or on VAN HAM breaching material contractual obligations.

2.7 Any claims against VAN HAM shall come under the statute of limitations one year after possession of the work of art for which there has been a successful bid has been transferred, provided that they are not based on an intentional breach of legal rights, or where longer periods of limitations are prescribed by law.

3. Conduct of Auctions, Bids

3.1 The estimates stated in the catalogue do not constitute minimum or maximum prices, but shall serve merely as an indication of the market value of the respective items, without any warranty being given as to their accuracy. Information as to the value in other currencies is provided for information purposes only and shall not be binding. Low-value items may be auctioned as group lots outside the catalogue.

3.2 VAN HAM reserves the right to combine, separate, offer out of sequence or withdraw numbered lots during an auction.

3.3 All bids shall be considered as made by the bidder on its own behalf and for its own account. If a bidder intends to bid on behalf of a third party, relevant notification shall be given 24 hours prior to the start of the auction, stating the name and address of the represented party and submitting a written power of attorney. Otherwise the contract of sale shall be made with the bidder when the bid is accepted.

3.4 VAN HAM provides each bidder with a bidder number following presentation of a valid identification document and admission to the auction. Only bids made using this number shall be considered during the auction.

3.5 Bidders previously unknown to VAN HAM need to submit to VAN HAM a written registration accompanied by a valid identification card no later than 24 hours before the start of the auction. VAN HAM reserves the right to request a current bank reference or other references or a cash deposit before admitting bidders to the auction.

3.6 If the consignor, or a third party instructed by the consignor, submits a bid on an item consigned by the consignor, and this bid is accepted, the consignor's status shall be equivalent to that of any other bidder. The General Auction Terms therefore apply accordingly to the consignor making a bid for its own items.

3.7 VAN HAM shall be entitled to place a bid or series of bids below the reserve for the consigned lot on behalf of the consignor, without being required to disclose this and irrespective of whether or not other bids are placed.

3.8 The initial bid price shall be determined by the auctioneer; bids are generally submitted in Euros at a maximum of 10% above the previous bid. Bids may be made in person in the auction hall or, in absentia, in writing, by telephone or over the internet via the online catalogue on VAN HAM's homepage or via a platform approved by VAN HAM.

3.9 The provisions regarding silent auctions (see Clause 10) apply to the catalogue numbers listed at the end of the catalogue and marked with "+".

3.10 All offers shall be based on the so-called hammer price and shall be exclusive of the premium, VAT and, where applicable, droit de suite (resale rights tax) and customs charges.

When there are equal bids, irrespective of whether they are submitted in the auction hall, by telephone, in writing or over the internet, a decision shall be made by drawing lots. Written bids or bids submitted via the internet shall only be drawn on by VAN HAM to the extent required to outbid another bid.

3.11 Absentee bids shall be generally permitted if they are received by VAN HAM at least 24 hours prior to the start of the auction and any additional information pursuant to Clause 3.5 has been provided. Bids shall specify the relevant work of art, along with its catalogue number and catalogue description. In case of doubt, the catalogue number shall be decisive; the bidder shall bear the consequences of any ambiguities. VAN HAM provides the service of processing absentee bids for the convenience of clients free of charge. VAN HAM therefore makes no representations regarding the effectuation or error-free processing of bids. This does not apply where VAN HAM is liable for mistakes made intentionally or through gross negligence. Absentee bids shall be deemed equivalent to bids made in person during the auction when bids are accepted.

3.12 Written bids must be signed by the bidder. In case of written bids, the interested party shall authorise the auctioneer to submit bids on its behalf.

3.13 In case of telephone bids, a telephone operator present in the auction hall shall be authorised to submit bids as per the telephone bidder's instructions. Telephone bids may be recorded by VAN HAM. By applying for telephone bidding, applicants accept that telephone conversations may be recorded. VAN HAM accepts no liability for establishing and maintaining telecommunications connections or for transmission errors.

3.14 Bids made via the internet may be submitted as "pre-bids" prior to the beginning of an auction, as "live bids" during a live web-cast auction, or as "post-bids" after conclusion of the auction in accordance with the following provisions. Bids received by VAN HAM via internet during an auction shall only be considered for the ongoing auction if it is a live, web-cast auction. In the remainder internet bids shall only be admissible if VAN HAM has approved the bidder for internet bidding by providing the bidder with a user name and password. Internet bids shall only be valid bids if they can be unequivocally matched to the bidder by means of the user name and password. Internet bids shall be recorded electronically. The accuracy of the corresponding records shall be accepted by bidders/buyers, who shall nevertheless be free to furnish evidence to the contrary. Live bids shall be considered equivalent to bids made in the auction hall. VAN HAM accepts no liability for establishing technical connections or for transmission errors in case of internet bids.

3.15 Subsequent sales form part of the auction. In the event of post-bids, a contract shall only be made once VAN HAM accepts a bid.

3.16 In case of distance contracts, the right of return and rescission shall not apply to written, telephone or internet bids unless the bid was made in a so-called silent auction.

4. Acceptance of Bids

A bid is accepted after the auctioneer has called the highest bidder's bid three times. When a bid is accepted, a contract of sale is concluded between VAN HAM and the bidder whose bid was accepted. VAN HAM may refuse to accept the bid or accept it conditionally. This applies in particular where a bidder who is not known to the auctioneer or with whom no business

relationship has yet been established fails to provide security in the form of bank references or guarantees by the start of the auction at the latest. However, there shall be no entitlement to have a bid accepted as a matter of principle. Where a bid is rejected, the previous bid shall remain valid. If several individuals place equal bids and no higher bid is made after three calls, the decision shall be made by drawing lots. VAN HAM may revoke acceptance of a bid and re-offer the item if a higher bid made in due time was accidentally overlooked, if the highest bidder does not want the bid to stand, or if there are other doubts as to the acceptance. If no bid is successful even though several bids were submitted, VAN HAM shall be liable to the bidder only in case of intent or gross negligence. A bidder shall remain bound by a bid that has been conditionally accepted for a period of one month. A conditionally accepted bid shall only become effective if VAN HAM confirms the bid in writing within one month from the date of the auction.

5. Purchase Price and Payment

5.1 The buyer shall pay the bid price plus a premium of 25% on the first €100,000 and a premium of 22% on all sums exceeding this amount. This includes statutory VAT, which will, however, not be listed separately due to the margin scheme as per § 25a UStG (German Sales Tax Act). A premium of 21% on the first €100,000 of the bid price and of 18% on all sums exceeding this amount shall be levied on items listed in the appendix as subject to standard taxation. Statutory VAT of currently 7% (for paintings, drawings, sculptures, prints etc.) and 19% (objets d'art, carpets, jewellery, watches, clocks, silkscreens, offsets, photographs etc.) respectively shall be levied on the total of the bid price and the premium.

5.2 Pursuant to § 26 ss. 1 of the German Copyright Act (UrhG), the Seller is obliged to pay the droit de suite (resale rights tax) on the sales proceeds of all original works of art and original photographic works whose creators died less than 70 years before completion of the sale, where such works were sold via VAN HAM. The buyer shall bear a portion of this in the form of a lump-sum charge amounting to:

- 1.5% of the hammer price up to € 200,000
- 0.5% of the hammer price in excess of € 200,001 up to € 350,000
- 0.25% of the hammer price in excess of € 350,001 up to € 500,000
- 0.125% of the hammer price in excess of this price up to five million, up to a maximum of € 6,250.

5.3 For buyers entitled to deduct input tax, the invoice may, upon request (and after prior notification) be made out in line with standard taxation. VAT is not levied on shipments to third countries (i.e. outside the EU) nor on shipments to companies in EU member states, provided the VAT ID number is stated. If participants in an auction transfer purchased items to third countries themselves, they shall be reimbursed for VAT as soon as proof of export and purchase has been provided to VAN HAM.

5.4 Invoices issued during or immediately after an auction must be verified; errors remain excepted to this extent.

5.5 Payment of the total amount due upon acceptance of a bid shall be made in cash or by bank certified cheque. Cheques shall only be accepted on account of performance. Any taxes, costs, transfer or encashment fees (including any bank fees charged to VAN HAM) shall be borne by the buyer. Buyers who participate in the auction in person shall pay the purchase price to VAN HAM immediately after their bid is accepted. Without prejudice to the fact that payment is due immediately, bids made in absentia may be paid within 14 days of the invoice date without being deemed to be in default.

5.6 Auctioned items shall, as a matter of principle, only be handed over after full payment of all amounts owed by the buyer has been received.

6. Collection and Assumption of Risk

6.1 Acceptance of a bid establishes an obligation to collect the item. Absentee buyers shall collect their items without undue delay after VAN HAM has advised them that their bid has been successful. VAN HAM shall organise the insurance and shipment of the auctioned items to the buyer only upon the buyer's written instruction and at the buyer's cost and risk. Since the purchase price is due immediately and the buyer is obliged to collect the items without undue delay, the buyer shall be in default of acceptance no later than 14 days after acceptance of the bid or post-bid, and consequently the risk shall be transferred to the buyer at this time at the latest, irrespective of the fact that possession of the item has not yet been transferred.

6.2 If the buyer has not collected the items from VAN HAM three weeks after acceptance of the bid and/or relevant notification at the latest, VAN HAM shall request that the buyer collect the items within one week. At the end of said period VAN HAM shall be entitled to have the items stored in a contract warehouse at the cost and risk of the buyer. VAN HAM shall inform the buyer prior to storage. If VAN HAM stores the items in its own warehouse, up to 1% p.a. of the hammer price shall be charged for insurance and storage costs. Irrespective of this, VAN HAM may alternatively demand performance of the contract or assert statutory rights for breach of obligations. For the purpose of calculating any damage, reference is made to Clauses 5 and 8 of these Conditions.

6.3 VAN HAM shall under no circumstances be liable for loss of or damage to items that have not been collected or handed over due to non-payment, unless VAN HAM acted with intent or gross negligence.

7. Retention of Title, Set-off, Right of Retention

7.1 The title to an item acquired by auction shall only pass to the buyer upon full receipt of all payments owed as per Clauses 5 and 8. In the event that the buyer sells such an item without having satisfied all of VAN HAM's claims, the buyer hereby assigns to VAN HAM any claims arising from the resale. VAN HAM hereby accepts such assignment.

7.2 The buyer shall only be able to set off claims against VAN HAM that are undisputed or that have been legally and finally determined.

7.3 The buyer shall have no right of retention based on claims arising from any prior transactions with VAN HAM. Insofar as the buyer is a merchant registered in the commercial register, the buyer waives its rights under §§ 273, 320 of the German Civil Code (BGB).

8. Default

8.1 The purchase price shall be due upon acceptance of the bid. The buyer shall be considered in default 14 days from conclusion of the contract, i.e. acceptance of the bid or post-bid. Payment is to be made to VAN HAM in Euros. This also applies to cheques, which shall only be recognised as fulfilment of the payment obligation once they have been unconditionally credited to the bank account.

8.2 In the event of a default in payment, default interest shall be charged at a rate of 1% per month. The buyer shall be entitled to furnish evidence that a lesser or no loss was incurred. In the remainder, VAN HAM may, in the event of a default in payment, elect to demand performance of the contract of sale or rescind the contract after setting a suitable period for performance. In the event of rescission, all of the buyer's rights to the item acquired by auction shall lapse, and VAN HAM shall be entitled to claim damages in the amount of the lost proceeds from the work of art (consignor's commission and premium). If the item

is re-offered at another auction, the defaulting buyer shall additionally be liable for any shortfall in proceeds compared to the prior auction and for the costs of the repeat auction; the buyer shall not be entitled to receive any surplus proceeds. VAN HAM shall be entitled to exclude such a buyer from making further bids at auctions.

8.3 One month after default has occurred, VAN HAM shall be entitled and, upon the consignor's request, required to disclose the buyer's name and address to the consignor.

9. Privacy Statement

The bidder hereby agrees to the bidder's name, address and purchases being stored electronically and processed by VAN HAM for the purpose of fulfilling and performing the contractual relationship, and for the purpose of providing information about future auctions and offers. Should the bidder fail to meet its contractual obligations within the scope of fulfilling and performing this contractual relationship, the bidder consents to this fact being included in a blacklist accessible to all auction houses of the German Association of Art Auctioneers (Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.). The future collection and use of data may be objected to by deleting this clause or by submitting a relevant statement to VAN HAM at a later date, with effect for the future.

10. Silent Auction

10.1 VAN HAM shall conduct a so-called "silent auction" for the items listed at the end of the catalogue and marked with "+". These General Auction Terms shall apply accordingly to such "silent auctions"; however, bidders may only bid in written form or via the internet. Since the items in "silent auctions" are not called out, no bids can be made in person or by telephone. Bids for a "silent auction" must be submitted to VAN HAM in writing at least 24 hours before the start of the auction in order to be valid; in the remainder please refer to Clause 3.

11. Miscellaneous Provisions

11.1 These General Auction Terms shall govern all relations between the buyer and VAN HAM. The buyer's general commercial terms and conditions shall not be valid. No subsidiary oral agreements have been made. Any amendments shall be made in writing.

11.2 The place of performance and place of jurisdiction for business transactions shall exclusively be Cologne. German law shall apply; the UN Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

11.3 The aforementioned provisions shall also apply mutatis mutandis to the private sale of items consigned for auction and, in particular, to post-sales, which are not governed by the provisions on distance sales as they form part of the respective auctions.

11.4 In the event that any of the above provisions are invalid in whole or in part, the validity of the remaining provisions shall be unaffected. The invalid provision shall be replaced by a valid provision which most closely resembles the commercial content of the invalid provision. This applies correspondingly if the contract contains a gap in need of amendment. In cases of doubt the German version of the General Auction Terms shall prevail. Translations into other languages merely serve as a guide.

Markus Eisenbeis
(Partner with personal liability; publicly appointed, sworn auctioneer for arts and antiques)

Einlieferung

Schätzungen

Wir geben Ihnen gerne kostenlose und unverbindliche mündliche Schätzungen für Ihre Objekte, die Sie während unserer Geschäftszeiten präsentieren.

Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben, persönlich zu kommen, geben wir gerne eine Schätzung an Hand von Photos, die Sie uns bitte mit zusätzlichen Informationen über Größe, Signaturen, Zustand etc. per Post oder Email zuschicken.

Bei größeren Sammlungen kommen unsere Experten auch gerne auf Wunsch zu Ihnen nach Hause.

Provision

Unsere Provision beträgt 15% vom Zuschlagpreis, bzw. 20% bei Zuschlägen bis € 2.000. Sollte ein Objekt unverkauft bleiben, entstehen für Sie keine Bearbeitungs- bzw. Versicherungskosten.

Folgerechtsumlage

Der Einlieferer ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind.

Der Einlieferer wird für diese Gebühr pauschal mit 1% vom Hammerpreis, ggf. zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer, belastet und ist damit von der eigenen Verpflichtung zur Zahlung des Folgerechts befreit.

Abbildungen

Die Kosten für Farbabbildungen sind gestaffelt nach Größe (von € 50 bis 250 netto).

Transport

Gerne organisieren wir Ihnen günstige Transporte auf Anfrage.

Versicherung

Die uns anvertrauten Gegenstände sind auf unsere Kosten versichert.

Restaurierung

Wir vermitteln Ihnen fachgerechte Restaurierungen, die bei Verkäufen empfehlenswert erscheinen.

Abrechnung

Fünf bis sechs Wochen nach Auktion erhalten Sie Ihre Abrechnung zusammen mit einem Verrechnungsscheck, vorbehaltlich des Zahlungseingangs vom Käufer. Für andere Zahlungsmethoden bitten wir um kurze Nachricht.

Markus Eisenbeis
pers. haft. Gesellschafter,
öffentl. best. u. vereidigter Kunstversteigerer

Consignment

Estimates

We will gladly give you free and non-committal verbal estimations for your objects, which you may bring onto our premises during our business hours.

Should you be unable to come personally, we will gladly mail you an estimate based upon photographs which you kindly will send to us by post or email along with additional information on size, signatures, condition, etc.

For larger collections, our experts will also visit you at home, if you wish.

Commission

Our commission is 15% of the hammer price resp. 20% in case of a hammer price up to € 2,000. Should an object not be sold, you will not incur any handling resp. insurance cost.

Artist's Resale Right (Droit de Suite)

In accordance with § 26 of the German Copyright Law/UrhG the consigner is legally obligated to pay droit de suite (artists' resale rights) on all original works of art as well as original photographic works, whose authors are not dead or did not de cease 70 years before the end of the legal year of purchase. The consignor is currently required to contribute 1% of the hammer price plus statutory VAT, if applicable, for this purpose and is therefore released from all personal obligations to pay the droit de suite.

Illustrations

The illustration costs for colour are graduated depending upon size (from € 50 and 250 net).

Transport

We will gladly take over pick-up including packaging of your items to be brought to our premises. Please enquire about our favourable conditions also for a collect transport. In case of visits to your house, we will gladly transport your items to be brought to our premises to the extent possible free of charge.

Insurance

The items entrusted to us will be insured at our expenses.

Restoration

We will procure favourably-priced restoration services for you, which appear recommendable for sales.

Accounting

Five to six weeks after the auction you will receive your settlement statement together with a collection-only check subject to receipt of payment from the buyer. Please inform us of any other desired payment modes.

Markus Eisenbeis
General Partner, Managing Director
public sworn auctioneer

VAN HAM



Jakob Philipp Hackert (1737 – 1807)
Landschaft in der Toscana | 1804 | Öl auf Leinwand | 65 x 97 cm

Alte Kunst 16. November
Vorbesichtigung: 9.– 13. November 2012

Online-Kataloge | Informationen | Termine: www.van-ham.com
Katalog: 20 € | 25 € | 30 € (D | EU | Weltweit)

Van Ham Kunstauktionen Schönhauser Straße 10–16 | 50968 Köln
Telefon: 0221 92 58 62-0 | Fax: 0221 92 58 62-4 | info@van-ham.com

VAN HAM



Karl Hofer (1878 – 1955)
Mädchen mit Triangel | 1935 | 95 x 72 cm

Moderne Kunst Zeitgenössische Kunst

28.+ 29. Nov. 2012

Vorbesichtigung: 22. – 26. Nov. 2012

Online-Kataloge | Informationen | Termine: www.van-ham.com
Drei Kataloge: 25 € | 30 € | 35 € (D | EU | Weltweit)

Van Ham Kunstauktionen Schönhauser Straße 10–16 | 50968 Köln
Telefon: 0221 92 58 62-0 | Fax: 0221 92 58 62-4 | info@van-ham.com

Gebotsformular | *Bidding form*
Auktion Nr. | *Sale no: 316*

VAN HAM

Vorname, Nachname, Titel | *First, Last name, Title*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

Straße | *Street*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

PLZ, Ort | *Postcode, city*

Tel. | Fax

Land | *Country*

E-Mail

☐ Bitte Rechnung vorab per E-Mail
Please send invoice in advance via e-mail.

Wir bitten **Neukunden**, uns eine Kopie ihres Personalausweises zukommen zu lassen.

VAN HAM behält sich das Recht vor, weitere Referenzen anzufordern. Bitte beachten Sie die umseitigen Hinweise.

*We ask **new clients** to provide us with a copy of their ID card or passport. VAN HAM maintains the right to request further references.*

ANGABEN BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN | PLEASE WRITE CLEARLY

Gebote müssen 24 Stunden vor Auktion für Bestätigung eingehen. Bei identischen Geboten wird das als erstes eingegangene akzeptiert.

Bids must arrive 24 hours prior to the auction for confirmation. *In the event of identical bids, the earliest bid received will take precedence.*

Lot	Titel <i>Title</i>	Tel. Gebot <i>Tel. bid</i>	Max. Gebot (Gebot ohne Aufgeld) <i>Max. bid (Bid without premium)</i>
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____

Nur für Kunst-Händler | For art dealers only:

☐ Bitte mit MwSt-Ausweis

☐ Please use my VAT-No. for my invoice (VAT-identification number)

Bitte beachten Sie, dass die Ausführung von schriftlichen und telefonischen Geboten ein Service unseres Hauses ist. VAN HAM kann daher keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung geben. Hiermit erkenne ich die im Katalog abgedruckten Geschäftsbedingungen an.
I understand that VAN HAM provides the service of executing absentee bids for the convenience of clients and that VAN HAM is not responsible for failing to execute bids or for errors related to the execution of bids. I accept the standard business conditions (see catalogue).

Ort, Datum | *Place, date*

Unterschrift | *Signature*

Van Ham Kunstauktionen KG
Schönhauser Straße 10-16
50968 Köln

Tel. +49 (0) 221 925862-0 info@van-ham.com USt-ID Nr. DE 122 771 785
Fax. +49 (0) 221 925862-4 www.van-ham.com HRA Köln 375

VAN HAM

Lot	Titel Title	Tel. Gebot Tel. bid	Max. Gebot (Gebot ohne Aufgeld) Max. bid (Bid without premium)
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____
_____	_____	<input type="checkbox"/>	€ _____

Hinweise für nicht anwesende Bieter | Information for absentee bidders

Schriftliche / telefonische Gebote | Absentee / Telephone bids

Die umstehend und hier eingetragenen Gebote sind bindend und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie andere Gebote überboten werden müssen. Das Aufgeld ist nicht enthalten; maßgeblich sind die eingetragenen Katalognummern. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Per Fax geschickte Gebote müssen uns mit Original-Unterschrift bestätigt werden. Telefonische Gebote werden wie schriftliche Gebote behandelt. Bitte geben Sie uns statt des Höchstgebotes Ihre Telefon-Nr. an, unter der Sie zum Zeitpunkt der Auktion zu erreichen sind. Gespräche beim telefonischen Bieten können aufgezeichnet werden.

Im Interesse der Einlieferer können Gebote unter zwei Drittel der Schätzpreise nicht berücksichtigt werden. Ausfuhrlieferungen sind von der Mehrwertsteuer befreit, innerhalb der EU jedoch nur bei branchengleichen Unternehmen mit Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.

The overleaf and here inscribed bids are binding and will only be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The buyer's premium is not included. Decisive are the inscribed lot numbers. You have the possibility to bid for lots from € 500 upwards. Bids sent via fax have to be confirmed with the original signature. Telephone bids are treated like absentee bids. Telephone bidders should provide the telephone number at which they can be reached instead of a maximum bid. Phone calls during the telephone bidding can be recorded.

Bids below 2/3rds of the estimate price cannot be accepted. Exported purchases are free of VAT and within the EU only for art dealers with a VAT number.

Abholung | Transport

Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht vorab, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert oder zugesandt werden.

Paid objects can be collected during the auction. In case of a later pick-up, please inform us to avoid delays. Objects not collected within three weeks of the invoice's issue date can be shipped or stored at the buyer's expense.

Auktionsergebnisse | Auction results

Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie die Ergebnisse im **Internet** unter www.van-ham.com einsehen.

You find our results one day after the auction on www.van-ham.com.

Ort, Datum | Place, date

Unterschrift | Signature

Beirat

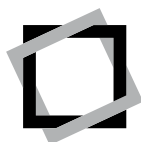


Wilhelm Karl Prinz von Preußen Vorsitzender
Prof. Dr. Albert Mayer
Honorarkonsul Prof. Ottmar Braun Sprecher
Markus Eisenbeis

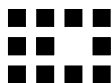
Mitgliedschaften



Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.



Mitglied der Initiative
Datenbank
kritischer Werke



THE ART LOSS ■ REGISTER™
Helping the victims of art theft



Rheinischer
Kunsthändler-
Verband (RKV) e.V.



Unsere Repräsentanzen

Hamburg / Norddeutschland **Pia von Buchwaldt**

Chilehaus | Pumpen 8
20095 Hamburg
Tel.: +49 (40) 41 91 05-23
Fax: +49 (40) 41 91 05-24
hamburg@van-ham.com

München / Süddeutschland **Dr. Barbara Haubold**

Elly-Ney-Str. 15
82327 Tutzing
Tel.: +49 (8158) 90 34 60
Fax: +49 (8158) 90 34 61
muenchen@van-ham.com

Stuttgart / Süddeutschland **Thomas Maier**

Dr. Anja Gebauer
c/o Maier & Co. Fine Art
Eberhardstraße 6
70173 Stuttgart
Tel.: +49 (711) 51 89 07 10
Fax: +49 (711) 51 89 07 09
stuttgart@van-ham.com

Belgien und Niederlande **Dr. Petra Versteegh-Kühner**

Sterrenlaan 6
3621 Rekem | Belgien
Tel.: +32 89 71 60 04
Fax: +32 89 71 60 05
Mobil: +31 620 40 21 87
p.versteegh@van-ham.com

Luxemburg **Comtesse Marina von Kamarowsky**

MvK Fine Art
2, Rue Nicolas Braunshausen
1257 Luxemburg
Tel.: +352 691 16 88 22
Fax: +352 44 04 92
luxemburg@van-ham.com

Schweiz

Rolf Welti
RWMA GmbH
Gotthardstr. 88 / PF 54
6474 Amsteg | Schweiz
Tel.: +41 44 202 40 41
Fax: +41 41 884 01 02
schweiz@van-ham.com

Abbildung Titel:

Nr. 1384 Museale Reiseapotheke
2. Hälfte 17.Jh. | Matthäus Baur II

Abbildung Rückseite:

Nr. 1372 Hyronimus Brunschwig und Marsilius Ficinius
Das große und kleine Destillierbuch

VAN HAM

**316. AUKTION
APOTHEKEN- UND
PHARMAZIEWESEN
EINE DEUTSCHE SAMMLUNG
17. NOVEMBER 2012**

